

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:  
L. Schillinger für Buchdrucker, "Tagblatt" Hess'  
Geschiedenheit: Frankfurt a. M. Nr. 2051. Druckerei: Tagblatt Wiesbaden.  
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 740.

Wöchentlich  
mit einer täglichen  
Unterhaltungsbeilage.



6 Ausgaben

Erscheinungszeit:  
Mittwochs nachmittags.  
Geschäftstag: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertags  
Berlin Büro: Berlin-Wilmersdorf

Bezugspreis: Für eine Bezugssatz von 2 Wochen 94 Pf., für einen Monat 2.—, einschließlich Transport. Durch die Post bezogen: RHM. 2.33, zugelassen 30 Apf. Belegpost. Einzelnommen 10 Apf. Werbestrukturen: Berlin, die Ausgabestellen, die Zeitung und alle Buchhandlungen. Die Abnahme ist jederzeit möglich, ohne Antrag auf Rückgabe des Bezugspreises.

Bezugspreis: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Zeitungspreis Grundpreis 7 Apf. der 85 Millimeter breiten Spalte im Textteil 10 Apf. sonst laut Wiesbadener Zeitungskasse B.— falls die Aufnahme von Angaben an bestimmten Tagen und Tagen wird, ohne Gewalt übernehmen. — Schluß der Abnahme 9½ Uhr vor mittags, Gedruckte Ausgaben müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgedruckt werden.

Nr. 35.

Freitag, 10. Februar 1939.

87. Jahrgang.

## Roosevelt kontra Franco.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

### Expresorischer Einmischungsversuch.

as. Berlin, 10. Febr. Seit gestern mittag wehen die nationalspanischen rot-gold-roten Fahnen nun auch an der Balearen-Insel Minorca. Kein Wunder, wenn in der französischen, aber auch in der englischen Presse immer eifriger die Frage erörtert wird, was weiter in Spanien geschehen wird, und ob es nunmehr nicht Zeit ist, die nationalspanische Regierung anzuerneinen. Dabei legen sowohl englische als auch französische Blätter dem roten General Franco nahe, zu kapitulieren, da ein weiterer Widerstand in Zentralspanien unsinnig sei. Die Idee einer „Bermittlung“ hat man also offenbar aufgegeben. Hingegen scheint es fast, als ob sich die Lage in der Amerikankonferenz etwas versteift habe. Charakteristisch dafür ist davon, daß sich erst am Samstag oder Montag ein spanisches Kabinett mit der Frage der Anerkennung Francos beschäftigen wird, während man zunächst angenommen hatte, daß die Entscheidung sofort nach der Rückkehr des Senators Ward aus Burgos fallen würde. Einmal ist für die Verhandlungen statthaft wohl angesehen, daß man die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat, mit Franco noch in das Geschäft zu kommen. Zum anderen aber spielt auch die Haltung Roosevelts eine Rolle. Der amerikanische Präsident hat ja in einer offiziellen Erklärung die Voraussetzung für eine formale Anerkennung des Generals Franco durch die Vereinigten Staaten umrissen. Die Erklärung muß aber geradezu als expresorischer Einmischung bezeichnet werden. Das Ziel dieser Erklärung kann nur sein, die Anerkennung Francos und damit eine schnelle und reibungslose Liquidation der spanischen Frage zu hinterstreben. Niemand wird annehmen können, daß General Franco auf solche Bedingungen eingehen wird. So erklärt Roosevelt u. a. das eine Anerkennung Francos durch Washington erst in Frage kommen könnte, wenn Franco alle strengen Auflagen aus seiner Armee ausschließt, für die Kapitulation der Roten „humane“ Bedingungen annimmt, eine stabile und „bereinigte“ Regierung aufrichtet und die Auslandschulden des tospanischen Regimes anerkennt. Mit anderen Worten heißt das, daß General Franco das amerikanische Kriegsmaterial befreien soll, mit dem die Bolschewiken seine Soldaten töten. Man fragt in Washington noch hinzu, daß eine Anerkennung überhaupt erst dann in Frage kommen könnte, wenn jede Einmischung von außen in Spanien beendet und die Gewähr gegeben ist, daß die neue spanische Regierung nicht aus Berlin oder Rom geleitet wird.

Roosevelt sieht damit seine unheilvolle Politik fort. Brachte er durch die bekannte, von ihm nochher demonstrierte Erklärung (wobei selbst in Amerika kein Mensch aus dem Dementi glaubt), daß Amerikas Grenze in Frankreich liege, den Friedlichen Ausgleich zwischen den autoritären und den demokratischen Staaten zu hinterstreben und mit der Versicherung, daß der große amerikanische Bruder hinter ihnen stehe, den Demokratien den Rücken zu stärken, so hemmt sich Roosevelt jetzt ernsthaft eine Entspannung der europäischen Lage zu.

### Die Japaner besiegen Hainan.

Kz. In den frühen Morgenstunden des Freitags landeten, wie das Kaiserliche Hauptquartier mitteilt, japanische Truppen auf der Insel Hainan. Ein außerordentlich bedeutsames Ereignis, das auf die weitere Entwicklung im Fernen Osten keinen Einfluß nicht verfehlt wird. Mit der Besetzung Hainans befinden sich sämtliche großen, der chinesischen Küste vorgelagerten Inseln in der Hand Japans. Im Herbst des vergangenen Jahres war schon einmal das Thema Hainan aktuell. Auf Gerüchte hin, daß Japan beabsichtige, die Insel zu besetzen, antwortete Paris mit der Drohung, seinerseits Truppen auf Hainan zu senden. Tokio, das damals durch die Konflikte in China und die Zulassung der Lage an der somalisch-mandschurischen Grenze gebunden war, protestierte auf das energischste. Schon aus der Formulierung seiner Note ergab sich, daß Japan eine spanische Aktion nicht widerstehen konnte. Paris bestürzte sich daraufhin auf die Belagerung der kleinen Paracel-Inseln, die südlich von Hainan liegen. Schon ein kurzer Blick auf die Karte genügt, um die Bedeutung Hainans, das der südchinesischen Küste in ganz ähnlicher Weise vorgelagert ist, wie Ceylon dem südlichen Indien, zu erkennen. Eine Schlüsselstellung, die das südchinesische Meer, an dem die Kolonialmächte stark interessiert sind, beherrscht. Zwischen Hainan und der westlichen Kolonialmacht gleichzusetzen. Das britische Hongkong, das durch die Eroberung Kantons von der Landseite her bereits blockiert ist, wird nun in seiner Verbindungslinie nach Singapore bedroht. Zugleich wird Frankreich in Mitleidenschaft gezogen, denn Hainan ist nicht nur der südchinesischen Küste, sondern zugleich auch dem französischen Indochina vorgelagert, und bildet die Ostküste des wichtigsten Gofses von Tongking. Von hier aus kann Japan die Verbindung zwischen Hongkong und dem französischen Tongking abschneiden. Das französische Vorgehen von Kanton-Tschaou, das eine Art Landbrücke vom festländischen Südschiff nach Hainan bildet, verzerrt damit seine ursprüngliche Bedeutung. Die Belagerung Hainans unterstreicht somit noch einmal nachdrücklich die Tatsache, daß die Vormachtstellung der

verhindern. Ganz offenbar will der amerikanische Präsident sich diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, seinen Feldzug gegen die autoritären Staaten fortzuführen und sich als Kriegerheld zu betätigen.

Dabei möchte der Widerstand gegen die Kriegsherrschaft Amerika selbst entkräften. Auch in Südamerika versteht sich der Widerstand gegen Roosevelt, wie die Errungenheiten des argentinischen Präsidenten Ortiz zeigen, der nichts mit den Lügenmärchen einer Bedrohung Südamerikas durch die autoritären Staaten wissen will, die wohl aber die Politik Roosevelts als durchaus egoistisch bezeichnet. Man wird Herrn Roosevelt klarmachen müssen, daß sich auch Europa seine Bevormundung und seine Kriegsherrschaft ebenso verbietet, wie es der argentinische Präsident getan hat.

### Einigung der Palästina-Araber.

(Beratungen der Londoner Konferenz.)

wt. Gestern schien es noch, als ob eine Verständigung zwischen den beiden in London vertretenen arabischen Gruppen unmöglich sei. Inzwischen kam trotzdem eine Einigung zustande und die Gruppe des Mufti erklärte sich bereit, mit den Anhängern der gewählten Richtung eine gemeinsame Delegation zu bilden. Die Gemäßigten werden durch ihren Vorsitzenden, Khalischabi, vertreten. Nach der Einigung stand eine erste Sitzung der Araber-Verteiler mit Außenminister Hallifax, Kolonialminister McDonald und Unterstaatssekretär Buxton statt. Der arabische Vertreter Husseini verfasste eine grundlässliche Erklärung über den arabischen Standpunkt und machte konkrete Lösungsvorschläge. Die britische Regierung will in einer für morgen anberaumten Sitzung hierzu Stellung nehmen. Vor der Aussprache mit den Arabern verhandelten die englischen Minister mit der jüdischen Abordnung. Wie die "Times" hierzu wissen will, habe Weizmann keine neuen Vorschläge unterbreitet. Nach den Mitteilungen des "Daily Telegraph" sollen sich die Juden bereit erklärt haben, den Arabern die Zustimmung zu geben, daß sie nicht verlassen würden, eine Vorherrschaft über die Araber aufzurichten, ein Verpreßes, das für die Araber zweifellos recht wenig Gewicht haben wird. Heute Freitagabend sollen gleichzeitig die arabische und die jüdische Erklärung veröffentlicht werden.

Während man in London versucht, eine Grundlage für eine Befriedung und Verhinderung der Lage in Palästina zu finden, lebt das britische Militär seine Aktionen gegen die arabische Zivilbevölkerung rücksichtslos fort. Es kommt wieder zahlreiche blutige Zwischenfälle, und auch das britische Militärttribunal trifft wieder in Aktion und verurteilt einen Araber zum Tode.

Der Stadtschef der SA, Luze, ist in Begleitung des Generalstabchefs der tschechischen Armee, General Russo, am Donnerstag im Flugzeug nach Tripolis gestartet.

westlichen Kolonialmächte in Ostasien der Vergangenheit angehört. Japan hat eine neue Lage geschaffen, an der diplomatische Aten, wie sie Frankreich, England und USA in Tokio überreichten liefern, nichts mehr ändern können. Die Besetzung, die gerade zu einer Zeit erfolgt, in der die drei vorgenannten Staaten ihre Ablehnung des japanischen Chinasplänen gegenüber zum Ausdruck gebracht haben, zeigt, daß Japan nicht daran denkt, seine Besitzungen, die auf den Zusammenfluß der drei ostasiatischen Machtzonen Japan, Mandchukuo, China und auf eine Zurückdrängung des Einflusses der Weltmächte hinausläuft, aufzugeben. Ein Beweis dafür, daß sich Japan durchaus als Herr der Lage fühlt. Die Weltmächte läuft flug daran, eine unvermeidliche, auf natürlichen Voranstellungen und Notwendigkeiten basierende Entwicklung nicht weiter zu verleugnen. Sie sollten ver suchen, auf Grund der neuen Realitäten mit Japan, das eine Mitarbeit der europäischen Staaten absolut nicht ausschließen will, zu einer Vereinbarung zu kommen.

### Das sowjetrussische Militär bündnis mit Paris entwertet.

wt. Vor einiger Zeit kündigte das italienische Blatt "Giornale d'Italia", daß Frankreich nach der Eroberung Kasablans durch Franco wieder drei Grenzen besitze. Mit anderen Worten heißt das, daß nach der Besetzung des Volksstaates neu kommunistischen Sozialistischen Sozialistischen Spanien die natürlichen, nationalen Spannungen an der Borendreiecke wieder bereitezt werden. Das ist gleichbedeutend mit einer weiteren Bevorzugung der militärischen Kraft Frankreichs. In Paris wird man dieser Tatsache große Beachtung. Die Fragen der Ausrüstung und der militärischen Organisation treten immer mehr in den Hintergrund. Die französische Presse behandelte deshalb auch die Stellung der vereinigten Landesverteidigungs-Ausübungseinheiten, wobei ganz auf die feindlichen mäßigte, die dann aber Großbritannien keine Unterstützung unterstellt wurde. Einige Senatoren hofften in diesem Zusammenhang die Frage gestellt, ob Frankreich mit Hilfe von Seiten Sowjetrusslands zu einer solchen Auseinandersetzung bereit sei. Daß der Befehlshaber habe sich in seiner Antwort darauf beschränkt, eine Anspielung auf die Besetzung Sowjetrusslands zu seinem Nachbarn Polen und Rumänien zu machen. Damit wollte er wohl sagen, daß diese Staaten ihn wohl kaum bereit gingen, den Sowjeten einen Durchmarschtroute zugestanden. Moskau, einer Präsentation hinzu, bestätigt dies. Die Sowjetunion hat inzwischen die Befreiung des Landes, wo sie überwiegend lebten, übernommen. Das ist eine zweite Sitzung der vereinigten Senatsausschüsse. Handen kann der Kriegsmarine zur Debatte. Der Besitzkriegster hofft den guten Zustand der französischen Seekräfte bestätigt, die allein oder in Zusammenarbeit mit der britischen Marine jederzeit alle Möglichkeiten entgegen treten könne.

### Papst Pius XI. gestorben.

Rom, 10. Febr. (Juntmeldung.) Heute morgen 5.30 Uhr ist Papst Pius XI. im Alter von 82 Jahren gestorben. Der Papst hatte im Zusammenhang mit einer zunehmenden Erkrankung Anfälle von starke Herz- und Nieren, denen er erlegen ist.

H. R. Pius XI. gilt noch römischer Fühlung als der 266. Bischof von Rom. Er war am 6. 2. 1922 zum Kardinal zum Papst gewählt worden. Der bürgerliche Name des Pontifikus war Achille Ratti. Er war Lombard, hatte in seinen Vorarbeiten deutliches Blut in seinen Adern und bezeichnete sich in früher Jugend fleischend das Deutsche. Er soll nach Aboli-



Papst Pius XI. f.

(Wagenborg-Archiv, M.)

vierung seiner Studien hauptsächlich als Gelehrten natur und es gelang ihm alsbald eine der höchsten wissenschaftlichen Würden der Kirche zu erlangen. Er wurde nämlich im Jahre 1883 an der weltberühmten Ambrosianischen Bibliothek in Mailand zunächst als Unterbeamter, von 1907 als deren Leiter ernannt. Weiterer Kreis war der Geistliche Archiv der österreichischen Veltlinen bekannt geworden. Nachdem er 1911 zum Kardinal ernannt wurde, gehörte er dem päpstlichen Konsistorium an. So hat er unter anderem Klosterreisen auf der Matterhorn beaufsichtigt. Letzteres die er auch in alpinistischen Schriften niedergeschrieben. Von vermehrte Interesse den Titeln der vatikanischen Bibliothek in Rom, deren Zeitung er im Jahre 1914 übernahm, in welcher Zeit er auch während des Krieges den Fortbestand des deutschen historischen Institutes in Rom sicherte.

Umso auffallender war es, daß der bisher nur den Alpinismus und den Wissenschaften bekannte Theologe von 1918 ab in wichtigen diplomatischen Missionen auftrat. So wurde er z. B. auch vom Papste Benedikt XV. als Apostolischer Visitator nach Polen entsandt, das damals noch von den Deutschen besetzt war. Als er am 6. 2. 1922 zum Papst gewählt worden war, bemühte er sich entsprechend seinem Wahlprinzip "Pax Christi in regno Christi" vor allen Dingen um die seit 18 Jahren geteilten Frieden mit Italien. Man darf es in dieser Wahl als symbolisch betrachten, daß er logisch nach seiner Wahl als Völkerrecht des neuengriechischen Volkes nicht mehr im Namen der Katholischen Kirche, sondern wie es der Aten der Borendreiecke vom neuen Papst bestimmt, als Apostolischer Visitator nach Polen entsandt wurde. Er setzte sich sofort an die Arbeit, um die Friedensverhandlungen mit dem italienischen Staat, wobei der jetzt 1870 bestehende Frieden in dem sich der Papst als der "Folcante des italienischen Kroate im Balkan" bezeichnete, aufzulösen. Italienische Freunde sagten nach 10 Jahren bestätigt wurde, daß die zweite sozialistische Krise den Boden, der durch den ersten Weltkrieg den Sowjeten bestimmt, bestimmt war. Bald darauf erfolgte der erste Besuch des italienischen Königssohnes beim Papst. Entprechend seiner Erwartung rückte der Papst den neuen Botschaftsrat auf das moderne ein und am 13. 2. 1931 bißt er vom





Kollaborative Soldaten im französischen Konzentrationslager.

Eine Aufnahme aus dem Massenkonzentrationslager bei Argelès-sur-Mer, das die französische Regierung zur Unterbringung der sowjetischen Soldaten, die in Massen über die Grenze kamen, errichtete. (Weltbild, K.)

## Die Besetzung Kataloniens ist abgeschlossen.

General Solchaga an der Grenze vor dem Kommandeur des 16. französischen Wehrkreises begrüßt. — Minorca besitzt und die Ordnung im ländlichen Teil wiederhergestellt. — Regini soll Spanien in englischem Auftrag zur Übergabe aufstehen.

wt. Gestern Vormittag näherte sich die polizeiliche "Regierung" im spanischen Stadtteil von Perthus ein. Nach wenigen Stunden mußte sie ihnen „provisorischen“ Sich bereits wieder verlassen, die die nationalen Truppen im Amman waren. Um 12 Uhr erreichten sie die französische Grenze und hissten die national-spanische Flagge. Damit ist die Besetzung Kataloniens praktisch vollendet. Die weiteren Operationen tragen nur noch den Charakter einer polizeilichen Sicherungsaktion. Der Befehlshaber des 16. französischen Wehrkreises legte sich zur Grenze, wo er dem Chef der Panzerabrigaden, General Solchaga, begrüßte und zu dem schnellen Vormarsch seiner Truppen befürwortete. Er blickte den Vertreter Frankreichs willkommen. Mit dem Ruf „Es lebe Frankreich! Es lebe Spanien!“ flammte die Begegnung aus. Die Nationalen trafen auf keinen Widerstand mehr. Die einzelnen Armeekorps haben den Vormarsch zur Grenze planmäßig und in ständiger Verbindung untereinander durchgeführt. Sie konnten auch durch Streitkämpfen und die Anlegung von Verhauen nicht aufgehalten werden. Da die Roten noch zahlreiche Gefangene in die Hände der Nationalen, 2000 national-spanische Kriegsgefangene, die in der Gegend von Perthus interniert sind, werden freigelassen und kehren zurück. Auch im Rückenmarsch sind die nationalen Truppen bis auf 10 Kilometer an die französische Grenze herangegangen. Neben zahlreichen anderen Kriegsmaterial wurden 22 rote Flugzeuge erbeutet und im Luftkampf fünf polizeiliche Apparate abgeschossen.

Die Baleareninsel Minorca wurde gestern ebenfalls von nationalen Streitkräften besetzt. Gegen 12 Uhr landeten im Hafen Ciudadella zwei national-spanische Schiffe unter dem Befehl des Kommandanten Rozena und besetzten den Ort. Um 16 Uhr traf die Blockadeboote mit weiteren Truppen ein. Eine nationale Jagdmaschine landete im Hafen von Mahon und bestätigte, daß der Feind wiederholt gefeuert wurde. Um 16.15 Uhr wurde die 105. Division angefeuert. Die Garnisonen auf der Insel und in den nächsten Truppen überein. Die Bodenoffensive unterhielt alle Operationen, so daß in langer Zeit die Ordnung wieder hergestellt werden konnte. Nachdem die nationalen Truppen die Küste vollständig beherrschten, besetzten sie die Orte im Inneren der Insel. Auch auf Minorca dachten die Polizeiwirke militärische nationalen Einwohner bestmöglich hingemordet. Die Lage in den letzten vierzehn Tagen war trostlos, da reale Lebensmittelknappheit vom Festlande her kam. 50.000 Einwohner waren dem Hungertod nahe. Die französischen Truppen wurden deshalb von der Bevölkerung als Retter in Not gesehen.

In Madrid herrscht höchste Spannung. Während die militärischen Leiter auf die Notwendigkeit einer Übergabe am Rhein, das andere nicht viel später aber in irgend einem Flecken an der Elbe geboren wurde. — Dies alles sind gewisse Schwierigkeiten, oder auch, wenn man will, Kniffe, die man wissen muss.

Zu bedenken ist ferner auch, daß die Kirchenbücher gerade für die bürgerliche Bevölkerung nicht die einzigen Quellenbücher sind; hier wird hier empfohlen die logenmäßigen Geschäftshandelsbücher aus früherer Zeit nachzuholen, die bis zur Einführung der Grundbücher um die Mitte des 19. Jahrhunderts geläufig wurden. Weiterhin aber möglicherweise, daß Kirchenbüchereintragungen aus früherer Zeit nicht immer als urkundliche Eintragungen angesehen werden können. Die Pfarrer trugen damals so ein, wie es „dorten“.

Die Zentralstelle für die Personen- und Familiengebietskarte in der Deutschen Bücherei in Leipzig ist seit 1934 als gemeinsame rechtsfähige Stiftung anerkannt. Ihr Geldbörse besteht aus weit über die Grenzen Deutschlands, besonders auch nach den Vereinigten Staaten von Amerika und Südamerika. Zahlreiche Anträge kommen von dort von ehemals Deutschstämmigen, deren Vorfahren in früheren Jahrhunderten aus Deutschland ausgewandert sind. Ein besonders eindrücklicher Fall ereignete sich einmal vor einigen Jahren. Es geschah in der Zentralstelle ein Amerikaner, der selbst kein Wort deutsch sprach, in Begleitung eines — Generaltors als Dolmetscher. Er wäre nun schon einige Zeit durch Deutschland herumgereist und hätte sich in den von ihm bekannten Städten für die Adressbücher geben lassen, um nach seinem früheren, inzwischen nun grauenhaft ins Englische übersetzten deutschen Namen und damit nach seinen deutschen Vorfahren zu forschen. Nicht wenig erstaunt zeigte sich der Amerikaner, als ihm in der Deutschen Bücherei unter anderem die Adressbücher der meisten deutschen Städte zur Einsicht vorgelegt werden konnten. Ein Vorigen konnte natürlich dem Mann auf Grund dieser vielen vorhandenen Unterlagen in der Zentralstelle leicht geholfen werden.

In Tausenden von Fällen vermittelte so die Zentralstelle Nachdenkende und Interessierte, und hilft auf diese Weise, den Blutstrom der Deutschen auch im Bewußtsein der Nachkommen zu halten.

## Minorca.

Große Politik um eine kleine Insel.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Mit der Besetzung der Insel Minorca durch die nationalspanischen Truppen wird die Aufmerksamkeit erneut auf die Infelgruppe der Balearen gelenkt. Die außerordentlich große Bedeutung dieser Infelgruppe für die gesamte Mittelmeerpolitik wird sofort klar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Balearen seit genau aus der Hälfte des Limes Algier—Toulon liegen, also aus jener Linie, die man wohl mit Recht als Frankreichs Lebensnerv bezeichnen kann, da auf dieser Strecke im Ernstfall der größte Teil der schweren Truppen Frankreichs in das Mutterland transportiert werden soll. Wer also die Balearen besitzt, wird unter allen Umständen immer ein großes Gewicht für jede Mittelmeerpoltik in die Waagschale zu werfen haben. So hat sich denn auch schon sehr frühzeitig das Interesse der Politiker und Strategen dieser Infelgruppe zugewandt, die übrigens auch ein bevorzugter militärischer Kurort für Leute aus allen Ländern war, die sich nicht dem Trubel der Riviera ausziehen wollten und deren Geldbeutel der Riviera nicht gewachsen war. Man braucht gar nicht dabei zurückzugehen etwa bis auf das Jahr 1782, als der englische Admiral Byng gekämpft wurde, weil er die Balearen an die Franzosen verlor, hatte, sondern man braucht nur an die Vorgänge zu erinnern, die sich im letzten Jahrzehnt abgespielt haben. Das Interesse der Franzosen für diese Infelgruppe, die nach der Zeit Napoleons den Spaniern wieder zufließt, ist jeder sehr groß gewesen. 1925 wollten die Franzosen die Inseln einfach kaufen, doch wurde nichts daraus. Aber schon vorher haben sich die Franzosen wiederholt um die Balearen und vor allem um Minorca bemüht, das in dem Hafen Mahon die größte Seefestung und Marinebasis Spaniens besteht. Als Herrero 1893 Spanien besuchte, hat die Frage eine sehr große Rolle gespielt, und etwas später wurde auch bekannt, daß die Franzosen der damaligen spanischen Regierung erhebliche Geldeinsätze zur Verfügung gestellt hatten, um den Kriegshafen Mahon auszubauen. Damals wurde sogar eine Beschleppsperrre über Minorca verhängt, um Einbrüche in die Besitzungsrechten zu verhindern. Von den Franzosen wurde wieder andererseits immer die Behauptung ausgesetzt, daß Italien die Herrschaft über die Balearen anstrebe und ganz besonders, als 1928 zwischen Mussolini und dem damaligen spanischen Machthaber General Primo de Rivera ein Friedensvertrag abgeschlossen wurde, wurde dies behauptet, daß Italien bestrebt sei, die Rechte auf Minorca und den Kriegshafen Mahon zurückzuerobern. Im jüngsten spanischen Bürgerkrieg gelang es General Franco definitiv, die größere Insel Mallorca in seinem Besitz zu bringen, während er Minorca mit dem stark befestigten Hafen Mahon bisher den Roten überlassen mußte.

In einer Großkundgebung in Reichenberg wurde befürwortet, daß im Sudetenland bereits 700.000 schlagende Volksgenossen der DAF stehen.

## Fall Martens führt zum Rücktritt des Kabinetts Spaak.

Brüssel, 9. Febr. Das Kabinett Spaak trat Donnerstag um 14.30 Uhr plötzlich zurück. Die Demission erfolgte nach einer Sonderversammlung des Kabinetts, die im Zusammenhang mit den Streitigkeiten um die Ernennung des lärmischen Arztes Martens in die flämische Akademie einberufen worden war. Im Zusammenhang mit dem Rücktritt wurde folgende Verlautbarung ausgegeben:

Die liberalen Minister haben dem Kabinettstrat mitgeteilt, daß sie ihre Mitarbeit in der Regierung nicht mehr fortsetzen könnten, wenn Dr. Martens nicht sein Amt als Mitglied der flämischen Akademie für Heilkunde niedergelegt würde. Der Ministerpräsident war der Ansicht, daß diese Stellungnahme eine Fortsetzung der Regierungssituation verhindert, und hat beschlossen, dem König die Demission des Kabinetts eingurechnen.“

Die liberalen Minister hatten bereits am Donnerstagvormittag den Ministerpräsidenten aufgefordert und ihn mitgeteilt, daß sie die Regierung verlassen würden, wenn die Ernennung von Martens, die befürchtet die Erregung mehrerer wallonischer Frontkämpferorganisationen hervorgerufen hat, nicht rückgängig gemacht würde. Schon am Mittwoch war das Gerücht im Umlauf, daß Martens, um die Streitigkeiten zu beenden, von sich aus auf seinen Posten zu verzichten beabsichtigte. In der Kabinettssitzung am Donnerstagvormittag erklärten jedoch die flämisch-katholischen Minister, daß sie die Demission von Martens nicht annehmen würden. Wenn Martens seinen Amtstitel infolge des Drucks der Liberalen und der wallonischen Frontkämpfer niedergelassen, dann würde das in ganz Flandern

als ein neuer Eingriff in die politischen und kulturellen Rechte der Flamen ausgeführt werden.

Ministerpräsident Spaak begab sich am Donnerstagnachmittag zum König, um ihm die Demission des Kabinetts mitzutun. Der König hat Spaak mit der Weiterführung der Regierungsgeschäfte beauftragt.

Die Kammer ist infolge der Regierungskrise bis auf weiteres vertagt worden.

## Neue Anschläge in London.

Bombenexplosionen auf einem Londoner Bahnhof.

London, 9. Febr. Wie erst jetzt bekannt wird, ist am Donnerstagmorgen wieder ein Attentat auf einen Londoner Bahnhof verübt worden. Um 6 Uhr erfolgten auf einem Kohlenlagerplatz des Bahnhofs Kings Cross in London zwei Explosionen, die allerdings keinen nennenswerten Schaden anrichteten. Die Polizei fand bei ihrer Untersuchung zwei Pakete mit Brandmaterial.

Auf einem Londoner Holzlagerplatz wurde am Donnerstagvormittag von Arbeitern eine bereits schwelende Brandbombe gefunden. Diese rechtzeitige Entdeckung verhinderte noch im letzten Augenblick eine Explosion, die auf dem vollen Lagerplatz sicher zu einem Großfeuer geführt hätte.



Geraubtes spanisches Gut geht mit über die Grenze.

Ein Lastwagen mit geflüchteten sowjetischen Soldaten trifft in dem französischen Grenzort Le Perthus ein. Wie man sieht, haben sie außer ihrer lastbaren Person auch die in Spanien geraubten Güter mit über die Grenze gebracht. (Weltbild, K.)



## Darf ich Ihnen zeigen...?

Der Wiesbadener Einzelhandel im Berufswettbewerb.

Im Laufe des Donnerstag wurde der Reichsbüroauswettbewerb für die Fachhochschule Einzelhandel durchgeführt. Die Teilnehmer waren in acht Leistungsklassen eingeteilt. Es war jeweils ein Verkaufsvorhang abzuwickeln, dessen Schwierigkeiten sich von Leistungsklasse zu Leistungsklasse steigerten. Bei unserer Belehrungsschrift berichten wir die verschiedenen Wettbewerbsstufen; dabei liegt sich die Prüfung der Verkäuferinnen und Verkäufer oft nicht von einem normalen Verkauf unterscheiden. Die Prüfer legten sich aus einem Betriebsführer, einem älteren Angestellten und einem Käuflein zusammen. Es ergab sich ein recht mannigfaches Bild; sei es nun, daß ein Kunden ein Sportanzug verkaufen sollte, sei es, daß es sich um Werbezeuge dreht oder ein schwieriger Abschluß in der Damenkonfektion zu

tätigten war. Bei dem Verkauf von Schuhen und Teppichen wurde vor allem ein gründliches Wissen gewertet, wobei wohl die Kenntnis über die besonderen Erfordernisse des Wirtschaftsplanes überall den Ausdruck gaben. Daneben wurden aber auch die Bedürfnisse des Geschmacks und der persönlichen Verkaufserziehung stark berücksichtigt. Die in toller Weise durchgeführte Feststellung der Adresse des Kunden, das Verpacken der Ware, wie nicht zuletzt die Dekoration der Waren fanden entsprechende Bewertung. Man nahm auch hier weitgehend auf die Ansprüche Rücksicht, die in einem Fertigendestadt gestellt zu werden pflegten.

Beim Lebensmittelverkauf spielten die nationalwirtschaftlichen Forderungen die Hauptrolle. Geschäftliche Fragen der Prüflingen wurden von den Brüllingen auf noch geschicktere Art abgedeckt. Nach der Rundfahrt versammelten sich die Teilnehmer im Landeshaus, wo erste Fazitkästen am Werk sind, die bisher geleisteten Arbeiten zu bewerten.

— e.

Pappfachschachtel dient dazu, auch die kleinsten Mengen wertvollen Altmetalls, wie Zinnutzen, Glaschenapseln und Silberpapiere aufzunehmen. Nur wenig Platz nimmt sie in Anspruch, doch hat sie sich als ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Altmaterialsammlungen der NSD. erwiesen. Mit wenigen Handgriffen ist sie zusammengebaut, und dann können Glaschenapseln oder leere Tropentuben ihren Weg hinein antreten. Was wäre nun näherliegend, als daß die Haushalte auch eine solche Rohstoffsparschachtel aufstellen? Die alten Zigarettenkippen und Tütchen, die schon oft geärgert haben, weil ihnen dafür der rechte Platz fehlt, können dann verschwinden, und wenn der Pimpf oder das Jungmodell am monatlichen Sammeltag an die Tür klopfen, ist die Pappfachschachtel gleich entdeckt. In jedem Haushalt soll in den nächsten Wochen die Rohstoffsammlungskiste der NSD. Eingang finden.

— 2000 Lehrlinge zu Ostern für den Staatswald. Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitsämtern mitgeteilt, daß die Gesamtzahl der für den Staatswald erforderlichen Waldarbeiterlehrlinge im Reiche, ausgenommen die Ostmark und den Sudetenland, für 1939 rund 2000 beträgt. Reichlich die Hälfte davon entfällt auf Preußen, der Rest auf die außerpommerschen Landesfortbewegungen. Der Nachwuchs für den Gemeindewald und den Privatwald, für den die Einstellung von Waldbauerlehrlingen bisher nicht angeordnet ist, wird 1400 Jugendliche betragen. Somohl der Reichsforstmeister als auch der Reichsarbeitsminister haben die nachgeordneten Dienststellen angewiesen, bei der Gestaltung des Nachwuchses zusammenzuarbeiten. In der Regel kommen nur ortsnaher Jugendliche aus der Landbevölkerung in Frage. Richtlinien für die Ausbildung und ein Werbemittel zur Annahme von Waldbauerlehrlingen sollen in Kürze erscheinen.

— Auf dem nassen Pfotter ausgerutscht. In der Steubendreiecke rutschte eine ältere Frau aus dem durch Reif und Nebel leicht gewordenen Straßenpflaster so unglücklich aus, daß sie sich verschiedene Prellungen zog und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Nadler kam zu Fall. Eine Adolfsallee und Schlichte Krautstraße am Radsohner und ausweichen vor einem Kraftwagen zu Fall und erlitt Verletzungen an den Händen und Armen. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Schwer gestürzt. In der Hindenburgallee, in der Nähe der Gruppenzentrale, kam am Donnerstag in den Abendstunden infolge der Glattesbildung auf der Straße eine ältere Frau zu Fall, daß sie ein Bein brach und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Oberrohrbrand. Die Feuerwehr wurde am Donnerstag nach der Dörsheimer Straße alarmiert, wo ein Oberrohrbrand ausgebrochen war. Die Wehr entnahm den brennenden Rauch und befreite so jede Gefahr.

— Hohes Alter. Der Invaliden Georg Bäck, Ludwigstraße 6, feiert am 13. Februar seinen 87. Geburtstag.

— Wiesbadener Hochschulmarathon vom 9. Februar. Ausrieb: 26. Ochsen, 47. Bullen, 177 Kühe, 75 Hirsche, 85 Räuber, 80 Schweine, 50 Schafe. Direkt dem Schlachthof zugeführt: 14 Kühe, 4 Schweine. Marktverkauf: Großvieh Schweine, Räuber zugeführt. Für 50 kg Lebendgewicht in R.R.: a) 43.—45., b) 41.—42., c) 38. Bullen: a) 43.—45., b) 37.—40., c) 41.—42., d) 38.—40., e) 33. Kühe: a) 43.—45., b) 35.—37., c) 32.—34., d) 29.—31., e) 26.—28., f) 23.—25., g) 20.—22., h) 17.—19., i) 14.—16., j) 11.—13., k) 8.—10., l) 5.—7., m) 3.—5., n) 1.—3. Räuber: a) 60.—65., b) 53.—59., c) 43.—50., d) 40. Hämmer: b) 50., c) 45. Schafe: b) 40.—42. Schweine: a) 58.—55., b) 1. 57.—55., c) 2. 56.—55., d) 52.—55., e) 49.—55.

## Wissenskunde Neopan-ABC.

Hebelstraße.

Nach dem Großen Kriege lag die Bautätigkeit in unserer Stadt eine Reihe von Jahren brach. Als sie dann wieder auflebte, war die Hebelstraße und die Hebelsschule eines der ersten Bauvorhaben, fiel man dabei von den für die Zwecke der Belastung errichteten Häusern etwa in der verlängerten Altenhainer Straße ab. Alter, Kleingärten und Abstellhäuser breiteten sich damals jenseits der Kleiststraße aus. Die eigentlichsten, durch Rundbogen überdachten Treppenaufgänge, über welche man heute die Hebelstraße von der Kleiststraße aus erreicht und die sich gut in das Strogenbild einfügen, waren einmal durch die Geländerbalklinie bedingt; auch mag hier die Überlegung mitgespielt haben, eine Schule zu schaffen, die, von einem Gürtel reiner

Wohnstraßen umgeben, gleichsam auf einer Insel der Stille liegen sollte. Andererseits drohte man hier aber auch mit dem Metzgermeisterprinzip. Es gelang, ein einheitliches Straßebild zu schaffen, das mit seinen zweistöckigen Häusern, vor welchen sich Treppen erheben, ganz norddeutsch anmutet. Diesen Einindruck verstärkt noch eines der Gebäude mit seinem ausgesetzten Giebel. Da eines der Gebäude an der Klosterstraße, auf welche die Hebelstraße mündet, schon in der Vorkriegszeit erbaut wurde und die Schule wahrscheinlich mehr Platz wünschte, als man anfangs erwartet hatte, gab man der Straßenschlucht einen rechtwinkligen Knick. Gleichzeitig erreichte man damit auch eine geistige Angleichung an die westfälischen Wiesbaden-Häuser der Klosterstraße.

Am 18. März 1813 wurde in dem kleinen Ort Wiesbaden im Dithmarschen, das damals noch unter dänischer Herrschaft stand, der Käuper Hebel ein Sohn geboren, der dreißig Jahre später von König Christian VIII. ein Reisestipendium von 800 Reichstaler jährlich erhielt. Seitdem hat ein Mensch so gehungert und sohlte Demütigungen durchmachen müssen wie Christ. Friedrich Hebel; seitdem aber hat auch ein Mensch mit solem Grünstein Stolz seine berechtigten Ansprüche verfochten und er vermocht gegen Ende seines Lebens, als habe sein Leben einen Stern aus dem Firmament gerissen doch unter dem krähenden Bogen sich vollendenden Glücks und beginnenden Ruhe des dem Alter und den Jüngstes entgegenzugehen. Da aber trat ihm der Tod entgegen, der er einmal in einer Krantheit überwunden und der durch so viele seiner Gedächtnisse gefüllt und raffte ihn hinweg. Man tricht den 13. Dezember 1863, als er zu Wien die Augen schloß, während ein furchtbarer Orkan über die Dächer der alten Kaiserstadt tobte. Der bleiche Schatten Elise Lessings, die ihm das Herz gesperrt hatte, stand ihm gewiß zu Hause, als er starb. Im ersten Schimmer des Winterabends standen die Bilder eines langen Lebens eingewobt: Hamburg, Heidelberg, München, die Zukunft bei ungünstigstem Wetter quer durch Deutschland. Nun Kopenhagen, Paris, wo sein bürgerliches Schauspiel „Maria Magdalena“ entstand, die Reise durch Frankreich nach Italien und schließlich Wien, wo sich endlich sein Schicksal wandte, wo ihm die Schauspielerin Christine Enghaus entgegenging und er „Die Riedelungen“ schrieb.

Und nun nächstens zur Hebelstraße.

Wiesbadener Tagblatt

## Wiesbaden-Erbenheim.

Ein Milchwagen und ein Milchauskleider aus Oberösterreich und Frankfurter Straße zulammen. Die Wagenküche stand dabei durch die Windabwehrschelle des Autos und kreiste die 21jährige Wagenführerin am Kopf. Mit einer leichten Gehirnerschütterung verbrachte man sie in ihre Wohnung. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Bestandene Prüfung. Vor der zuständigen Prüfungscommission bestanden die Wegerichtlinge Werner Born und Adolf Schörner ihre Gesellenprüfung in beiden Fächern mit der Note „Gut“.

## Wiesbaden-Sonnenberg.

Ein Abschieds- und Ehrentag durch den evangelischen Kirchenchor am Samstagabend im Gemeindehaus Wiesbaden wurde dem heilenden Dirigenten Stiller gewidmet, der in 15 Jahren dem Chor eine hervorragend gehaltene Schulung angebietet ließ. Pfarrer Dr. Grün sang herzliche Worte des Dankes und überreichte im Namen aller Mitglieder ein Präsidium, Fr. Luisi Schönbach und Frau Wilhelmine Stöhr wurden für 25jährige Mitgliedschaft besonders ausgezeichnet. Frau Else Schneider und Frau Lina Groß wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Frau Hubert und Herr Adolf Heilig, der bereits 15 Jahre die Geschäfte des Chores führt, erhielten für 30jährige Mitarbeit ebenfalls eine Anerkennung.

## „Besser“ rauchen heißt nicht anspruchsvoll, sondern vernünftig sein

### ATIKAH 5r

## Aus dem Vereinsleben.

\* Die vor einigen Tagen stattgefundenen Jahrestagsversammlung des W.G.B. „Hilda“ e. V. Wiesbaden, nahm einen harmonischen Verlauf. Bereitschaft, Schriftführer und Käuper erhielten Berichte, denen zu entnehmen ist, daß das verlässliche Vereinsleben zufriedenstellend war. Anstelle des neuen dienstlichen Behinderung aufzutretenden seitherigen Vereinsleiters ernannte die Versammlung Sohr. Karl Körber jun. zum Nachfolger. Er berief u. a. folgende Mitarbeiter: Ehrenvorsitzender Dr. Schneider, stellvert. Vereinsleiter: Dr. Körber, 1. Schriftführer Willi Thomas, 2. Schriftführer Jul. Schramm, Käuper Ludwig Stüber. Chortümlicher Vetter Kammermusiker Otto Trübbach.

Energie, die Rührung, daß der Mensch immer schwächer wird. Diese frischen Zellen finden infolge ihrer immer größeren Ausdehnung schließlich nicht mehr genug Raum und geben deshalb zu Geschwüren über. Sie bilden also Parasiten, die aus dem eigenen Zellengeschehen entstanden sind. Wohlbehaglich ist dieser Vorhang noch nicht restlos aufgeklärt. Man weiß nur, daß eine Krebszeitlichkeit im Körper vorhanden ist, daß die Regulationstruktur nicht mehr funktioniert, um dem immunitären Wachstum des entarteten Zells an den Tag zu legen. Die Entzündung des Krebses besteht nun nicht in einem Angriff, die aber mit einer Erfolgsverlust, wenn diese in einem noch nicht weit vorgedrehtem Stadium ausgeführt werden könnte. Sente ist es herausbringend herausstellen, daß dieses Entzündungs stadium überwunden ist, heute hat man Methoden durch Belehrung, die auch in schweren Fällen bis zu 80 % Heilung bringen können.

Die Krebskrankheit behält in gleicher Weise Frauen und Männer. Die Krankheit hat schleichend eingesetzt, aber eine ehe Zunahme vorliegt, ist zweifelhaft, denn einmal ist die örtliche Wirkung fortgeschritten und erkennt den Krebs leichter, zweitens wird die Menschenheit heute älter und schließlich wird die Möglichkeit, eine andere Krankheit zu bekommen, immer geringer. Die Bevölkerung des Volkes durch den Krebs ist aber groß, so daß es immer gut ist, frühzeitig auf Acht zu geben. Während früher der Krebs nur teilbar war, wenn er frühzeitig in örtliche Entzündung ausgelöst, so kann man heute sagen, daß der Krebs um so leichter teilbar ist, je früher er in örtliche Entzündung kommt. Auch bislangige Krebsbehandlungen, die früher als unheilbar galten, können heute durch Belehrung ausgeschaltet werden, wodurch die Lebensfähigkeit der frischen Zellen unterbunden wird. Doch nur auch das Augenmerk darauf gerichtet werden, daß der übrige Organismus gefährdet wird, damit hat in ihm die natürliche Abwehrkräfte sammeln können. Der frische Körper darf nicht mehr als ein Objekt betrachtet werden. Der Arzt muss der Helfer der Natur sein, um in diesem Kampf der gelunden Natur über die Krankheit das Übergewicht zu geben. Die Hauptaufgabe hat die Natur. Bei Krebs und anderen Tumoren kann der Arzt nur die Überwachung und die Behandlung übernehmen. Der Arzt kann nicht die Krebskrankheit heilen, kann sie nur so lange wie möglich unterdrücken und verlangsamen, so lange wie möglich leben. Wenn also auch die leise Entzündungsrückende des Krebses noch nicht erkannt ist, so kann man doch seine Lebensweise so weit ändern, daß wir mit ihm mit bestem Erfolg kämpfen können, und damit verliert die Krankheit viel von ihrem Schrecken.

## Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie

Donnerstag-Normittagsziehung.

5000 RM.	28 385	171 074	236 910	354 606
3000 RM.	297 633	315 840		
2000 RM.	31 606	171 198	394 609	*
1000 RM.	18 851	20 367	71 152	80 504
121 207	177 570	188 228	102 297	197 730
244 806	253 284	294 436	302 370	304 607
327 667	332 176	367 120	310 041	311 107
307 495		369 566	388 145	388 954
			394 795	395 933

Donnerstag-Nachmittagsziehung.

20 000 RM.	144 320	324 586	332 144	
5000 RM.	371 183			
3000 RM.	3381	34 641	65 553	189 859
2000 RM.	10 557	49 099	68 100	75 296
126 010	146 525	216 450	243 291	341 616
109 740	126 547	130 490	137 307	177 283
191 863	196 909	197 129	204 224	211 509
272 293	273 065	280 329	302 569	317 404
			318 466	343 529
				(Ohne Gewinn.)

## Berufe der Weltkurstadt.

IX.\*

### Hotelpotier und Visitjunge.

Die stürzenden Zeiten begrüßt der Wirt und Badekundenbelehrer, denot das gestikulierte Sammelstückchen ziehend, wenn sie der mitabfallenden Thurn-und-Taxischen Postfusche matt und zerstören entziegen, persönlich seine Gäste und biegt sie willkommen in seinem Haus. Er las ihnen die Wünsche an den Augen ab, er hatte für jeden ein williges Ohr und vielleicht hörten sich gar die Ausländer in ihrer Muttersprache begütigt. Heute nimmt neben dem Hotelpotier und dem Empfangschef vor allem auch der Portier diese Repräsentationspflichten wahr. Der Klappenschrank des Telefons, die Zimmerchlüsse mit den Metallplättchen in den dafür definierten Regalen, die Post für die Gäste und vieles anderes: es geht durch seine Hand.

Hotelpotier sind Männer an Berchigenheit. Sie haben eine zutatenbare Auftragendes, etwas Gewichtiges, ja heimliche Steinernes, und sie müssen es wohl auch haben. Sie vereinigen die Gemeinschaft eines Jeremonienmeisters mit der nonchalanten Geschmeidigkeit eines Weltgerichten. Ihre Kleidung ist ohne das geringste Stükchen, ihre Gesichter sind von ihrem Beruf gesamt. Zwar soll es ja auch



Der stets aussturzbereite Herr Portier.

einemal vorkommen, daß sie Jahrhundernten haben oder Bouchnrinnen, oder Kopfschmerzen, doch sie müde sind, doch sie schwitzen; aber sie dürfen sich all diese menschlichen Unangänglichkeiten nicht anmerken lassen. In ihnen wurde das Haus, das sie vertreten, Fleiß. Eine göttliche Ruhe und eine gelassene, dabei doch energische Stimme ist ihnen eigen und ihr Grundsatz ist, immer für den Gast da zu sein. Sie gehen

\* Siehe "Wiesbadener Tagblatt" vom 30. 8., 6. 9., 6. 10., 13. 10., 20. 10., 10./11. 12., 22. 12. 1938 und 10. 1. 1939.



Dienst am Guest des Hauses.

(2 Photos: Espert.)

auf in ihrem Beruf, und ihr Beruf ist etwas, das Anlage und Begabung in einem weitaus stärkeren Maße verlangt, als man gemeindlich annehmen möchte. Sie tragen nicht nur eine Uniform, sie füllen sie aus.

Dort geht ein Mann durch die Halle, unscheinbar gekleidet, still, ohne viel Aufhebens von sich zu machen. Die Tür steht vor ihm auf. Der Hotelpotier preist leicht die Tore herbei. Er weiß, daß dieser Mann heute abend auf der Bühne stehen und Hunderte mit seiner Kunst begeistern wird. Doch er isoliert einer mit dieser Zigarette und Brillenringen an jedem Finger, den Rauch in Ringen von sich bläsend über den roten Läufer. Der Hotelpotier schaut weg, gibt dem Visitjungen unverfügbar einen Win und der tut, was und eifrig, was der Portier zu tun, unter seiner Würde fände.

Einen Augenblick gibt es nichts zu tun. Der Hotelpotier lehnt in seiner Loge, das Gästebuch vor sich, und seine Gedanken schwirren zurück: London zur Zeit des Burenkrieges und der Queen Victoria — Luxem mit dem Krieg, die Riviera. — Militärzeit. — Seit 1867 ist er nun Hotelpotier in einem der vornehmsten Wiesbadener Hotels, dessen eingeschwiegene Beweise noch etwas von jenen fernern

Zeiten atmet, da im alten Kurhaus die grünen Tische standen und die Roulette schnurrte. Alle Sprachen schwirrten in der Halle, und der Portier war ruhiger Mittelpunkt in der farbigen Fülle der Ercheinungen. Automobile wie fahrende Treppenaufzüge mit tollerähnlichen Motorenfalten und hohem ledernen Zieharmonialverdeck fuhren vor. Eines Tages dann waren sie selig geblieben. General von Klug entstieg ihnen von Hause, General von Einem, Bulgarische und türkische Offiziere erfuhren gleichzeitig die legendären Kräfte des Koenigbrunnens. Kriegsende. Die "Sieger" nahmen Quartier. Hohe transatlantische Städte, das Reich der Briten. Der Spuk der Inflation wirkte durch die Drehföhren vorbei an dem Hotelpotier, der in ihrer Zugluft stand, tagaus, tagaus. Russische Emigranten und Minister Tsitscherin, französische Industrielle mit belgelichen Altenmannen und weissen Gamaschen über dunklem Schuhwerk, das Geheimnis der Hasslager. Das Paar und die Schieber haben sich hier nie wohlgeföhlt, sagt der Portier. Und dazwischen immer wieder Menschen aus China, Südamerika, Norwegen, die Gewebe lachten von handgemachten Leinen. Einmal das Antik Kolbenhener, durchsetzt und edel. Es gab Zeiten, erinnert er sich eben vielleicht, die hörte ich nur zu Hause in meiner Familie Deutsch, hier summen alle Sprachen der übrigen Welt durcheinander. Doch das ist anders geworden.

Dauernd ein Kommen und Gehen. Das reicht nicht ab. Der Hotelpotier nimmt die Voranmeldung eines Gastes entgegen und belegt ein Zimmer für ihn, ordnet alles weitere an. Ein Gast kommt und verabschiedet sich. Währenddessen

## SCHÖNBERGER CABINET

MANZ - REIN

DIE

# Aus Gau und Provinz.

## Taunus und Main.

**Seisenbach**, 9. Febr. Nach der Beendigung der Kartätschregulierung auf Seisenbacher Gebiet wurde nun die Arbeit durch den Arbeitsdienst auf Seisenbacher Grund und Boden begonnen. — In dem zu Seisenbach gehörenden Dampfhammerwerk „Hammermühle“, das, wie der Chronik Vogel berichtet, früher ein Eisenhammer war, war bei dem letzten Freitag der letzten Tage das zur Erzeugung von elektrischem Lichtstrom dienende Wasserrad eingetragen. Die Arbeiter hatten lange zu tun, um das Rad wieder freizubekommen. Voller Herzlichkeit aus im Sägewerk arbeitete Arbeitermangel.

**Seisenbach**, 9. Febr. Der MGV „Eintracht“ veranstaltete mit guten Erfolgen im Gothaer Dienstag ein Konzert zum Besten des Winterhilfswerks, wobei vor allem alte Volkslieder gespielt wurden. Chorleiter Dietrich und die Bürgermeisterin der Ortschaften der Sonderverwaltung traten ein. Interessant war das Lied über 50 Jahre „Umstand und Erfolg des Seisenbacher MGV.“

Bei dem großen Arbeitsmangel war es in Seisenbach sehr schwierig, die nötigen Arbeitskräfte für die Holzfällungen zu finden. Daher haben sich alle männlichen Einwohner, die es ermöglichen konnten, für die Holzfällungen zur Verfügung gestellt. Sogar ein 75-jähriger arbeitet seit mit. Bei der Überbewilligung der letzten Regierung hat sich der Wert der vom Arbeitsdienst durchgeföhrten Kartätschregulierung deutlich gezeigt. Während der größte Teil des Kartätsch überwintern musste, blieben die Wiesen im Gebiet des regulierten Kartätsches vom Wasser verdeckt.

**Walla**, 9. Febr. Ihr 84. Lebensjahr konnte am Donnerstag, den 9. Februar, eine unerhörte „Altzeit“, Frau Anna Margaretha Körber, vollenden. — Ganz Riedel feierte man ihren 84. Geburtstag.

**Wildbachtal**, 9. Febr. Der Gesangverein „Deutsche Siede“ hielt im Gothaer Schloss seine aufsehenerregende Hauptversammlung ab. Vorstand Dr. Beder gab einen kurzen Rückblick über das abgelaufene Vereinsjahr. Die Vorstandswahl brachte einige Änderungen, und zwar wurde Herr K. Hennig, Vorstand und Ernst Hammann Vorsitzender, während Bernd Kästner Staubt in seinem Amt bestätigt. Der Vorstand des Abends wurde u. a. beschlossen, das 50jährige Jubiläum des Vereins im Juli d. J. feierlich zu begehen. Ihre lieberne Hochzeit feierten dieser Tag die Eheleute August Brandl und Frau Luise, geb. Christ.

**Niedernkanien**, 9. Febr. Die älteste Einwohnerin, Frau Johanna Schneider, 88. Geburtstag.

**Wörth**, 9. Febr. Die Eheleute Karl Barthélen und Frau Henriette, geb. Bauleit, feierten am 8. Februar das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

## Aus dem Rheingau.

### Der Nebel — ein Verlekelein.

m. **Windel**, 9. Febr. Ein Laufzugsführer brachte am Samstagmorgen einen kleinen Spaziergang zum Seehausen bei dem herzhaften kleinen Nebel. Die Wettervorhersage gewarnt erfreulich. Er nutzte nachdrücklichsmässig, dennwo sicherte es das schon feste Zeit hinter ihm ein zweiter Laufzug infolge der schlechten Sicht hinten drauf kührte. Dabei entstehen großer Materialschaden. Der eine Laufzugsführer wurde gegen das Steuerrad gedrückt und erlitt leichte Verletzungen. Wie aller guten Dingen drei sind, so auch hier. Ein in langsame Fahrt daherkommender Personenzug machte auch auf die Gefahrenstafel mit den verunglückten Laufzügen, doch sah es bieder als glimpflich aus.

### Winerbarkeit im vierjahresplan.

**H. Seelenheim**, 9. Febr. In einem Vortrag über Weinmarktforderung teilte Dr. Faber-Lachow vom Weinbauverein mit, dass im Herbst 1938 durch 84 Traubenzüchter Entfernungsmässig im hessen-nassauischen Weinbaubereich die Robofüsse für annähernd 900 Doppelzentner reifiges Speiseobst gewonnen werden sind. Dieser Vortrag der Winerbarkeit zum vierjährigen Plan steht eine sehr beachtliche Leistung dar.

**H. Elspe**, 9. Febr. In einer Bezirksversammlung des oberen Kreisgaus vom Reichsbund der Kinder- und Jugendhilfe Kreisabteilung Elspe über die Aufgaben des Bundes in den Bemühungen um die sozialen Beliebungen der Kinderreichen Familien. — Das Glattes in den frühen Mittagsstunden des Donnerstag brachte für den starken

Rheingauer Durchgangsverkehr stellenweise empfindliche Beeinträchtigungen.

**H. Martinsthal**, 9. Febr. Der Umbau der Gaststätte „Krone“ am Markt hat unter Mithilfe des Gaststättenvorstandes in Wiesbaden eine stilvolle und schmucke Belebung in das Ortsbild gebracht.

**H. Sellenheim**, 9. Febr. Sein 75. Lebensjahr vollendete am 2. Februar in Rüsselsheim Peter Stersel III.

**H. Gohr**, 9. Febr. In diesem Monat werden es 25 Jahre, das die damaligen städtischen Vorwerke den Ausbau von 1915 gegenwärtige Realitäten eines Volksraums nicht mehr den heutigen Staatlichen Oberschulen befehligen. Der Neubau ist in den Nachkriegsjahren fertiggestellt worden.

**H. Johanniskirchen**, 9. Febr. In der Jahreshauperversammlung des hiesigen Kursusführers unter der Leitung von Ortsvereinsführer Paul Beder wurden Josef Klein zum Kassenwart und Ernestine Klein zur Schriftführerin ernannt.

## Rhein und Mosel.

Schwierige Durchgangsverkehr stellenweise empfindliche Beeinträchtigungen.

**H. Gohr**, 9. Febr. Das unterhalb der „Wibelle“ geäußerte Motorräderfahrt „Nur“ konnte bisher noch nicht gehörigen werden. Die Bergungsarbeiten machen den Schotterbänken insofern Schwierigkeiten, da man bei einer Bergung des Schotter beladen muss, doch dieses auseinanderbricht, so dass die wertvolle Ladung von Rohrsteinen aus Teil verloren geht. In den nächsten Tagen sollen Laster zunächst einmal den Rumpf des gelungenen Schotter gebrochen sein, so dass er zunächst mit Ketten gesichert werden kann. Erst dann kann die eigentliche Bergungsarbeit beginnen, die eine gewisse Spannung auf die Fahrzeuge erfordert machen dürfte. Das Schiff befindet sich die Schiffsbefestigung nicht direkt, doch ist es normwidrig gewesen anzutreffen, dass die Talfischerei das Boot auf der linken Stromseite (Bacharacher Ufer) zu rollieren haben, die

## Theater • Kurhaus • Film

**Deutsches Theater**, Freitag, 10. Febr. 19.30—22.30 Uhr: „Rein einladt!“ Jar und Zimmermann“ Komische Oper in 3 Akten von Albert Zimmernagel. St. R. F. 20.—

**Samstag**, 11. Febr., 19.30—21.30 Uhr: „Die Bobume.“ Kaiser-Stammtheater.

**Kaisers-Theater**, Freitag, 10. Febr.: „Goldschliff.“ Komische Oper in 3 Akten von Albert Rode. Eintrittspreis: 0.75 R.R.—

**Kurhaus**, Samstag, 11. Febr., 16. Uhr: Konzert. Leitung: Konzertmeister Albert Rode. Eintrittspreis: 0.75 R.R.—Dauer- und Kurkarten gültig. 20. Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schulz. 1. Ouvertüre zur Oper „Maurer und Schlosser“ (D. & Auber). 2. Duett und Finale aus der Oper „Martha“ (D. & Flotow). 3. Im Circus. Suite aus der Oper „Amanando“ (D. & Flotow). 4. Ouvertüre aus der Operette „Salomé“ (R. Gründgens). 5. Melodien aus der Operette „Die Gladiatoren“ (C. Wanquetz). 6. Kavalierlärmstück (R. Silberg). Eintrittspreis: 0.75 R.R.—Dauer- und Kurkarten gültig.

**Brunnenlohnade**, Samstag, 11. Febr., 11 Uhr: Trüffelkonzert. Leitung: Karmuhister Leonhard Döger. Kurkarten gültig.

**Scala-Baetie**, Die große „Karneval-Revue“ in 22 nördischen Bildern mit dem Sinfonico-Ballett und 8 Varieté-Attraktionen.

**Film-Theater**, Walhalla: „Spaßvögel“. Auf der Bühne: Dora Dorette, Thalia: „Dir gehört mein Herz“. Ufa-Palast: „Ranon“. Film-Palast: „Liebesbisse aus dem Engadin“. Capitol: „Anna Fawcett“. Apollo: „Die Frau am Schindeweg“. Urania: „Die komische Perle“. Lune: „Gabriele eins — zwei — drei!“. Olympia: „Gewagtes Spiel“. Union: „Gewagtes Spiel“.

auf. Dörr war bei seiner Festnahme ohne Barmittel. Um sich wieder in den Polizei von Geld zu leben, batte er wieder ein neues Verbrechen geplant. Offiziell hatte er vor, eine in einem Hotel in Elsdorf wohnende alleinlebende ältere Witwe zu überfallen, da schreckte wurde, dass er schon eingeschlagen über die Verhältnisse dieser Frau erfuhr. Erst dann, durch die rechtzeitige Festnahme, ist dieses Verbrechen vereitelt worden. Der Täter, der sich im übrigen zöllig und kaliflüchtig benahm, erklärte bei dem Vorzeichen der geräumten Gegenstände, ohne das geringste Anzeichen von Reue, das es ihm um die Uhr und die Ketten handelte, die er geräubt habe. Anscheinlich ist der Raubmord nach Frankfurt übergezogen worden, wo er am Mittwoch am Laton in Elsdorf verhaftet wurde. Die Verhandlung mit dem Sondergericht in Frankfurt a. M. findet unter dem Vorsteher vom Landgerichtsgerichtsrat Schäfer am Montag, 13. Februar 1939, vorm. 9 Uhr, im Schwurgerichtssaal statt.

Bergschiffahrt auf der rechten Stromseite (Nassauer Ufer). Das Überholen wird für die Talschiffahrt von Kilometer 38 bis zur Unfallstelle und für die Bergschiffahrt von Kilometer 44 bis zur Unfallstelle verboten und zwar für Schleppzüge und für Einzelfahrzeuge. Wahrheitlich sind eingekettelt.

## Broschüre des Kölner Prinzen Karneval.

**Köln**, 9. Febr. Wir sind für höfliche Art und höfliches Wesen, und nehmen andern ihren Geist nicht fort, es mag so bleiben, wie es gewesen, der Kölische Satzler sagt nicht für den Export. Im Geiste dieser Worte vollzog sich am Mittwochabend in dem gesaubernd hergerichteten alten Ballhaus der Stadt Köln, dem berühmten Güntzland, die Proklamation des Kölner Prinzen Karneval, die immer wieder nicht nur für die alte Stadt Köln eines der glanzvollsten Ereignisse ist, sondern auch für das gesamte Land, und zwar mit großer Feierlichkeit. Der Prinz und sein Karneval aller Corps in ihren bunten Uniformen, dem rot und blau, grün und weiß, Prinz Bauer und Jungfrau einzogen, wurde ihnen ein inhender Empfang zuteil. Nach herzlicher Begrüßung durch den Vorstand des Deutschen Thomas Liebel, verlas Oberbürgermeister Dr. Schmidt seine mit förmlichem Humor genutzte Proklamation und übergab dem Prinzen zum Zeichen seiner Macht das goldene Zepter, gesetzt mit der Laterne, dem Kölischen Boot, dem Siegel, der Jungfrau ihrem Spiegel. Danach rückte Prinz Jubb I. seine erste Ansprache an das nördische Volk. Er wünschte seiner Vaterstadt eine trohe Zeit, perfekte eine Amnestie gegen alle Untermenschen. Den Bürgern erlaubte er nur drei Tage die Steuern und ordnete an, dass sie Weiberabend und am Tage des Gelsterers lädt. Die Gasträume zum ungehöflichen Nummernabend geladen würden. Nach der Rührung begann ein abwechslungsreiches und buntes Festspiel am Hofe des Kölner Prinzen.

## Was ist Efasit?

Efasit ist die neuartige, hervorragend bewährte Fußpflege. Efasit gibt müden Füßen neue Kraft, bereitet von Qualen und Schmerzen, erhält die Füße gesund und leistungsfähig. Efasit-Zubehör regt die Blutzirkulation an, Efasit-Anzüge heilt nördliche Füße u. Erkrankungen ab. Efasit-Zubehör befähigt übermenschliche Leistungskraft. Efasit-Tinten befähigt übermenschliche Geschwindigkeit. Efasit-Tinte besteht rosig u. schwerlos von Süßeraugen usw. Wachen Sie noch heute einen Testlauf. Erhältlich in Apotheken, Drogerie u. Kaufhaus. Preis R.M.—50 bis R.M.—90.

## Lahn und Westerwald.

Wegen Veruntreuung von 30 000 RM. verurteilt.

**Limburg**, 9. Febr. Der Amtsgerichtsvorsteher eines Bankinstituts in der Aargemeinde Niedernhausen hatte im Januar seiner schriftlichen Tätigkeit Veruntreuungen und Unterstellungen teilweise auch Hälfteungen auf Quittungen vorgenommen und dadurch in über 90 Jahren etwa 30 000 RM. auf die Seite gebracht. Im September vorligigen Jahres wurde er verhaftet, nachdem sich die Beschuldigungen herausgestellt hatten. Nun hält er sich vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Limburg zu verantworten, das ihn zu zweier Jahren Gefängnis und 100 RM. Geldstrafe verurteilte. Die Untersuchungshaft wurde angerechnet.

**Aligold - Silber u. Brillanten** kaufen zu eigenen Verarbeitung Goldgasse 18 Juwelier Lambert, Ilem, Nr. II/54329

## Jaschingspruch 1939.

Menschenfeinde, Sauerläuse, Morallangleute, Krallenfüße, Querläufer, alte Sünfer, Stilleheitsdamebende, Müffler, Schnüffler, Peinfreiter, Lippenzittern, Keulheitsdetektiv, Spies, Vesper, Denunzianten, governanterbante Tanten, denen Herz und Sinn erlösen, haben nichts bei uns verloren!

Dünkelmännende Brocken, Schmarotzer und Gesäßabläser, hohle, aufgespaltenes Blüter, Augendreher, Tödiger, feindselige Goldhäfnermäher, Lebengrette, alte Kroher, ländodris ungemalte Wäuler, hornehm trumme Würbelläuler, Kerls, die alles befreit will, werden bei uns rausgeschmissen!

Aber Menschen, die da lachen, wenn sie sich zum Narren machen, die nicht alles grau in grau legen, die nicht fremd vor jeder Frau stehen, die an Glück und Freude glauben, sondern nicht die Stimmen rauben, die die Freiheit am Bergeszenen erkennen, können keine Lebenseinken ermessen. Wenn das hunte Läuft verschlommen ... Bud.

## Raubmörder Dörr wird verhört.

**Frankfurt a. M.**, 9. Febr. Wie die Kölner Kriminalpolizei auf Grund ihrer Vernehmung des Raubmörders Dörr, der bekanntlich Ende Januar in Elsdorf eine alte Frau mit einem Hammer niedergeschlagen und aus ihrer Wohnung 200 RM. stahl und am vergangenen Samstag in Köln festgenommen wurde, weiß mittler, dass der Verbrecher unmittelbar nach dem Raub die Flucht ergriffen und sich nach Koblenz gemeldet. Dörr habe er mit einer Waffe unter halbem Romen auf und verausgabt einen Teil des erbeuteten Geldes in Gesellschaft zweier junger Frauen. Am nächsten Tage reiste er nach Köln weiter, wo er mit Friedrich alias Albert Jung kam. Albert Günther nannte Er bekannte eigentlich Kinos, trieb sich bis in die späte Nacht in den Straßen Kölns umher und suchte erst nach Mitternacht ein Quartier

# Milde Sorte

sie hält, was ihr Name verspricht — sie ist wirklich mild!

Austria-Ligaretten  
ein Qualitätsbegriff



„Das war ein schlimmes Drama!  
Gott der vor, ich sitze auf einer einzigen Bank  
mit meiner Milde Sorte und kein Heuer!“

DAMES 4.9 · MEMPHIS 4.6.9 · III. SORTE 5.9 · NIL 6.9 · KHEDIVE 8.9

4.9

## Jubiläums-Monat Februar



Bitte Anfangszeiten beachten!  
3.50 6.05 8.30, So. ab 2.00

**Thalia-** **25** **JAHRE** **Theater**  
Kirchgasse 72

Telefon: 26137

Samstag, den 11. Februar, 20.11 Uhr

### I. Maskenball

mit Prämierung  
der schönsten  
Masken im

**Residenz-Café** Luisenstraße 42  
u. sonstige schöne Überraschungen  
Stimmung — Humor  
Verlängerter Polizeistunde

Sonntag ab 16 Uhr: Tanz-Tee

### Reichsober Frankfurter

Samstag, den 11. Februar:

6.00 Morgenlich Wetterbericht, Gymnastik, 6.30 Konzert, 7.00 Radiospiel, 8.00 Zeit, Wetter, 8.00 Setzer, Schneewetterbericht, 8.15 Gymnastik, 8.30 Fröhler Klang zur Werkpause, 9.30 Röthlicher Beimengung, 10.00 Schulfunk, 11.30 Ruf ins Land, 11.45 Programm, Mittagszeit, Wetter, Schneewetterbericht, Straßenwetterbericht, 12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Straßenwetterdienst, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.15 Wunschkonzert für WSW, 15.00 Bilderbuch der Woche, 15.15 Stimmen aus dem Alltag, 15.30 Zwei Berliner, a glühiger Schnee, 16.00 Gräfinnchen, tanzende Illustration, 18.00 Gymnastik und Film im Raum, 18.30 Gymnastik, 19.15 Radiospiel, 19.30 Röthlicher Beimengung, Frankfurt a. M. 19.35 Gemeindliches Volksfest, 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Grenzen, Rundfahrtloser Wunschkonzert: Wir senden und spenden für das WDR, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter, Schneewetterbericht, Straßenwetterdienst, Nachrichten, Sport, 22.30 Zeit und Fabrikticker, Frankfurt a. M. 22.30 Röthlicher Beimengung und Tanz.

Den Auto-Wink Erfolgsbeweis  
verbürgt der große Kundenkreis!

Ein neuer Sieg der  
deutschen Nachtigall **Erna Sack!**

# nanon



„Heut“ ist der schönste Tag in meinem Leben,  
Die Sonne lacht in ihrer schönsten Pracht.  
„Heut“ ist der schönste Tag in meinem Leben,  
Den hat der Herrgott selber gemacht.“

Eine große Ausstattungs-Operette der Ufa - mit  
**Erna Sack - Johannes Heesters**

**Dagny Servaes - Otto Gebühr**  
**Oskar Sima - Kurt Meisel**  
**B. Ebbecke - Ursula Deinert**

Ein romantisches Spiel nach Zell und Genée  
Musik: Alois Melichar — Gesangstexte:  
F. Baumann

Spielleitung: Herbert Maisch

Eine heitere Liebesgeschichte am Hofe des  
Sonnenkönigs mit einem verschwenderischen  
Reichtum schöner Melodien.

Ufa-Wochenschau u. -Kulturfilm: Jagd auf Raubtiere  
Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!  
Anfangszeiten: Wo. 4.00, 6.15, 8.30 - So. auch 2 Uhr

# UFA-PALAST

Das vorzügliche  
Umstädter Brenner-Bin Glas 20 Pl.  
nur Nerostraße 41  
„Zum Treppchen“

Vorteilhafte Bezugsquellen

sucht und findet die Hausfrau immer im Anzeigenpartie des

Wiesbadener Tagblatt

Ein Film für alle Wintersportfreunde!

**Luis Trenker**  
**Liebesbriefe**  
aus dem  
**Engadin**

Ein herrlicher  
Trenker-Film  
wie man ihn gerne sieht

**Film-Palast**

Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr  
50, 75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00



Koch am Eck

Jugend hat Zutritt!



## Puß und Farbe im Ortsbild.

Von R. v. Groot, Bezirkskonservator in Kassel.

II.

Die Farbe der Außenanstriche hat grundsätzlich hell, dämmig und freundlich zu sein. Im Dorfteil, wo seit jeher das alte Kultivier zu Hause ist, sollte man sogar von allen Abstufungen Abstand nehmen. Schlechtungen gerade auf die Gebiete müssen in Zukunft rücksichtlos verhindert werden. Es wäre m. E. eine ausgesprochen bedenklose Farbe, wenn man leuchtende Mauern oder Säulen mit Außenanstrichen mit den Beukenten, dem Denkmalschutz und der Heimatpflege landeskundlich gebunden hätte. Farbbabellen ausgestellt würden, wie es belobigte Gemeinschaftsteile überlassen werden dürften. Mit einem Schlag wäre dann endlich jeder Willkür eine Grenze gesetzt — und diese Abgrenzung der Außenanstriche kann nicht streng und eng genug vorgenommen werden. Wenn sich die Betreiber einer rücksichtlosen Nurjährligkeit deshalb für dunkle Schmuckfarben einsetzen, weil die Brücken in doch bald schwarz würden, so sollte man heute einmal die gänzlich unattraktiven Farben dieser Anstrichung älterer Gebäude und damit ein lebendiges Geschäftsfeld für die Farbhersteller verhindern. Gerade die gefakturten oder ionischen Joannisius rote behandelten Häuserfronten, die sich schon nach wenigen Jahren in einem hellen Verfall befinden, lassen sich meist nicht mehr nachträglich glätten und freundlich streichen. Das Bild der Heimat aber ist durch diese Schlechtungen der letzten Jahrzehnte auf lange Zeit verunreinigt worden, und solche Eigentümer werden solche Verbesserungen heute, wo auf Sauberkeit ein besonderer Wert gelegt wird, keineswegs bedauern. Wer mit dem Argument aussticht, die Verhüllung sei leichter abzumachen als gestrichen, dem sei gelöst, daß damals die Straßen nicht gespachtelt oder gar abgeraut wurden und der Wind daher mit jüngere Staubwolken aufwirbelt, als es die Krautmauer gegenstand war. Der Mensch aber hat damals ein anderes — was auch heute nur in den Städten begründet werden kann — eine neue bauliche Farbtheorie gewollt. Wir müssen daher mit allen Kräften auch auf diesem Gebiet aus den Verfallserscheinungen aus der Kulturlosigkeit einer in Wiederkunft höchst unethischen Regierung "Sachlichkeit" und dem rücksichtlos rednenden Materialismus heraus.

Es ist an dieser Stelle zu fragen, was kostbare Farben aus.

**Dämmung und Abfallstreifen** (vielleicht trummige Rotwandteile!) in großen Farben zu streichen. Ich sehe ein Zeichen von Gelassenheit; man kann, was auch der Naturdienst dient, das Bild unschönsten optimieren oder wählt ein neutrales „warmes“ Grau.

**Dämmung**. Architekturaleider und Fensterumrahmungen (bei letzteren findet man leider belobigte Dämmung) sollte man im Allgemeinen nicht heller halten als die Wandflächen oder gar mehr. Ein hellerer Hintergrund ist für die Plastizität der Architekturlemente wünschenswert. Bei den Gesamtheiten, mehr oder weniger fröhlich geschaffen, die Umfahrung dieses natürlichen Prinzips ist eine Versöhnungsscheinung. Beim Abziehen der Fensterumrahmungen um, um überdrüsige Schwärze darunter auszuschließen, wird das auch die formalen Seiten- und Unterlängenlinien mitaufführen werden und hier nicht einer lieblichen Bezeichnung halber, der Wendition zur Ausführung kommt; denn der Antireicher darf, was auch für das Abziehen der Profilteile gilt, die Einzelheiten konzentrieren, so zu behandeln, wie sie von Steinmetz, Zimmermann oder Schreiner gegeben sind.

Wo ein Dorfplatz auf einer Arbeitsebene als Einheit geprägt ist, da kann man im Allgemein nur eine leichte Farbe in Grau, doch die Zeit sollte überwinden sein, wo liberalistische Eisenbahnen nie einmal danger beweisen, selbst Giebel und ein gesamtlärmiges Arealhaus farbig zu verschönern, wie man das z. B. in Lindburg und in Dillenburg besonders häufig findet.

**Hausfassaden** sollte man wie sie werthaltig und klar gestaltet sind, nicht mit einer schwärmischen Holzsäure anstreifen, sondern sie farbig behandeln, was jedoch ein gelöudiges Auge und große Erfahrungen voraussetzt; als Grundsatzprinzip hat ich eine dreifache Abstufung mit der Flächenfarbe im Rahmen zur Schaffung der tonalen Kraft fordernden Strömung bewußt, wobei man die von Schreiner gesuchten Einzelheiten beachte, wobei man die farbenen Farben anstreben kann: ein dunkles

## Aus alten „Tagblatt“-Bänden

18. Januar 1889:

Seitens einer größeren Anzahl Wahlmänner ist vorige Woche eine Petition an das Abgeordnetenhaus abgelehnt worden, worin gegen die Landtagswahl im Landkreis Wiesbaden Protest erhoben und gedeten wird, dieselbe für ungültig zu erklären.

24. Januar 1914:

Über die Schlussabrechnung für den Kurhaus-Neubau wird in der Stadtverordnetenversammlung berichtet: Die Gesamtkosten für den Haupthaupthaus betragen 5.211.134,84 Mark, für die Nebenanlagen 523.377,34 Mark, insgesamt also 5.734.511,98 Mark."

15. Januar 1919:

In der Stadt sind Gerüchte verbreitet, wonach der Magistrat oder der Demobilisationsausschuß im Besitz von Rohstoffvorräten für das Handwerk sei, welche absichtlich für später zurückgehalten werden. An dem Gerude ist kein wahres Wort."

2. Februar 1929:

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat das Reichs- und den Berlauf des Tertibus zu dem Theaterturm: Das Frankfurter Tor! sowie die Aufführung des Stüdes im gesamten belegten Gebiet vorbehalt.

22. Januar 1934:

Zur Dorfheimer Straße ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Als sich die elektrische Straßenbahn in der Höhe des Güterbahnhofs befand, lösten sich plötzlich die beiden Anhänger vom Hauptwagen ab. 8 Personen wurden verletzt.

Seit Jahren war geplant, das ehrwürdige Architekturdenkmal von Mittelheim im Rheingau, die Pfarrkirche St. Gallus, die baulich in einem schlechten Zustand war, so wiederherzustellen, wie es eines so bedeutenden Bauwerks würdig ist. Am Vorabende konnten die Arbeiten aufgenommen werden. Von Grund auf wird die Kirche erneuert und in einen Zustand gebracht, der auch vom Denkmalschutzgericht Standpunkt aus als vorbildlich bezeichnet werden kann. Den dominanteilen der Kosten trägt der Bezirksvorstand Hessen-Kassel, der weitere Landesbauaufmann Trautvetz als besondere Aufgabe die Förderung der Denkmalpflege gesetzt hat. Auch der Kreisverein und andere Stellen sind mit einer Beitragssumme an den Baufonds beteiligt. Die Bebauungen um die St. Gallus-Kirche sind auf begrenzt, da sie neben dem großen, im 18. Jahrhundert stark umgebauten, Kirchenstift in Eberbach die einzige Kirche des Rheingaus ist, die uns das Bild einer Klosterkirche aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts bewahrt hat. Die kleine Erhöhung einer romanischen Kapellenkapelle bei Kreuzanlage verleiht ihr einen funktionsbedeutenden Wert.

(Ahn, Reed, DNW.M.)

Rot, Grün, Braun oder Grau hat sich bei Außenfarben bewährt: auf möglichst keine Abstimmungen ist jedoch deshalb immer besondere Wert zu legen, damit die Einheit nicht zerstört wird.

Die Schlagsäulen in wildem Durcheinander, grau-blau, rot und gelb, also völlig willkürlich zu streichen, ist falsch; man sollte sich hier grundsätzlich bemühen, die einzelnen Säulen oder Häusergruppen möglichst einheitlich zu halten. Das gleiche gilt für die Einfriedungen; wenn diese aus Holz hergestellt sind, ist eine Träufung mit einem Kornelkernfarben technisch empfehlenswerter als ein sonstigen Anstrich.

Die Farbenkette sollte man meist weich halten: da Stützen weiß immer hart und fast wirkt, während eine leichte Blau ist bei Amitischen im Freien gut ausnahmslos und überall verkehrt, da es einmal flüssig wirkt und aus anderen nicht halbfarbig ist; auch vor der Bergwand von alltäglichen Grün, wie wir es leider oft finden, muss aus denselben Gründen gewarnt werden.

Ganz kurz sei noch das Grundsätzliche über die farbliche Behandlung von Fachwerkhäusern erläutert: Alles, immer zu verbergen und allerorts lächerlich zu bestimmen, was jetzt stark fortdringt, nämlich die Pfahlbauten oder ein Gedächtnis darüber, ob es brau, rot oder dunkelbraun. In unseren alten Pfahlbauten ist es eigentlich ausnahmslos das klare Schwarz-Weiß der Fachwerkbauteile einheitlich und ohne Unterschiede durchgehend, wie dies hier jetzt, eben üblich gewesen und schöner Ausdruck von Gemeinschaft und nachbarlicher Harmonie ist. Ganz abweichen davon steht die klare Farbgebung ohne Zwischen am östlichen Ende im Ortsbild wie in der grünen Landschaft. Auch in der Stadt sind nur ganz leichte und kaum spürbare Unterschiede bei nebeneinander stehenden Häusern denbar; so sarter hier abgekennigt wird, um so einheitlicher und gesamiger, aber amüsanteste lebhaftig wirkt dann die Struktur. Wo früher überall eine Art Schmalzholz aussah, möchte ich schlußfolgeren, wurde nun mit großer Sorgfalt und Geschick auf der roten Farbe des Holzmauers feingeschnitten. Bei dunkler Farbgebung ist eine lebhafte Mischung von Klarheit und Elan, ein farbloses Karbolinum besser Qualität oder eine Träufung mit Salomon mehr zu empfehlen, als ein Ölharzen-

## Die Pfeilerbasilika von Mittelheim.



anstrich, bei dem man der grünen Umbra Kasseler Braun leicht anleben kann; in vielen Fällen verzichtet man am besten ganz auf eine Behandlung des Eisenholzes und lädt es einfach in seine schönen, dunklen Naturfarbe treten.

Weiß oder schwärme Begleitfarben sind immer festlich; sie sind mehr grundsätzlich auf eine solche neuzeitliche Ära, die auf ganz leichte und besonders begrenzte Ausnahmen zu verzichten. Der blaue Begleiter ist nicht leicht und seltsamlich; ein mit Oder aufgelöstes Enzianblau oder ein Orange wird seit der Barockzeit neben komparativem Holzverwendung sehr gut, aber, wie gesagt, nur in Sonderfällen ausgeführt werden.

Wo Gebälkprofile und Schnitzereien farbig abgesetzt werden, muss die Kunst in der Gestaltung auf ausgewählte Farben geladen werden, selbst wenn man dabei z. B. Blattstiele grau und Trauben rot hält; insbesondere ist darauf zu achten, daß die tragenden Komplexe nicht "weggetragen" werden, das also immer die Balkenköpfe vorherzieht. Die Dachaufbauten können nichts die Solfatzen auf sich tragen. Mit dem umzuschmieden das Dachgeschoss auf kant überdecken, ist ein Weisen falsch; und die leider häufig weiss gehaltenen Gewände sind als neuzeitliche Verkrüpplung zu verachten; ein warmes Grau, ein gedämpftes Grün und, wo die Rahmenungen sinnlich sind, ein Englischer Grün hierfür bewährt.

Es gibt in der Baukunst keine ausnahmslos gültigen Regeln; aber es gibt Grundsätze, die, was die ländliche Bauweise betrifft, auf der Heimatähnlichkeit und dem Bodenständigen beruhen. Man kann sich sogar über viele Jahre eine eindeutige Linie machen, von der aus alle Sachverständigen gemeinsam denkbar verhandlungsfähig vorgehen. Auftraggeber und Handwerker müssen sich in jedem Laienhand, Redaktionsträger und Fachberater müssen sich in allen möglichen Sachverständigen vereinigen, um die Leistungsfähigkeit eines Befestigungsmauerwerks zu verstehen. Wenn es also bei neuen Ausführungen auch nur ganz knapp ansteht Richtlinien für Putz und Farbe im massiven Ortsbild handelt, so wäre unserer kleinen Heimat doch dann ein großer Dienst getan, wenn das Handwerk in Zukunft auf die öffentlichen Gehäuseführungen verzichten würde.

wenden. Aber dieser darf nicht daran, er kann augenscheinlich ohne lange Reisen in Italien, Österreich und Südtirol nicht mehr leben. Der Richter in San Francisco, vor dem die Scheidungsfrage nebstwohrt werden wird, erinnert von der einen oder anderen Seite lebhaft angegriffen wird.

## Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a. M.

Witterungsaussichten bis Samstagabend:  
überwiegend bewölkt, längere Regenfälle, teils milde Weiß, wechselnde Winde.

Wetterstand des Rheins am 10. Febr. 1939. Biebrich: Pegel 121 gegen 123 m gestern; Mainz: 2,40 gegen 2,05 m gestern; Bingen: 1,58 gegen 1,61 m gestern; Kaub: 1,88 gegen 1,71 m gestern; Köln: 1,71 gegen 1,77 m gestern; Reh: 1,81 gegen 1,92 m gestern.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.  
(Klimastation beim Städt. Forschungsinstitut)

Datum	9. Februar 1939	10. Febr.		
Ortszeit	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr
Wind auf 0° und Normalrichtung . . .	739,8	736,4	760,1	736,9
Lufttemperatur (Mittel) . . . . .	-5,4	-0,9	2,2	5,9
Relative Feuchtigkeit (Mittel) . . . . .	100	96	95	100
Windrichtung und -stärke . . . . .	01	DRD	SD 1	Süd
Luftdruck (Millibar) . . . . .	1005	1005	1005	1005
Wetter . . . . .	Bewölkt	Bewölkt	Bewölkt	Bewölkt
9. Febr. 1939: Höchste Temperatur: 2,0 Lagesmittel der Temperatur: -0,4				
10. Febr. 1939: Niedrigste Nachttemperatur: 1,1 Sonnenheurenbauer am 9. Febr. 1939 vormittags — Std. — Meter. nachmittags — Std. — Min.				

## ... und hier Frau Mode

Schuhe  
... den fertigen Schuh  
nach Fuß-Maß! Das ist die Parole  
**Harms**  
Webergasse 31 / Ecke Langgasse 50

Kaakunst, Parfümerie  
**Wenzler**  
Rheinstr. 21 (neben der Hauptpost) Ruf 26101  
Dauerwellen Blondieren  
Haarfärben Tönen Parfümerien

Zum Abendkleid  
Duftige Seidenwäsche  
Hochdünne Strümpfe  
**Poulet**  
Strumpfhaus  
Kirchgasse, Ecke Marktstraße

## SIE FINDEN UNTER:

- 1 Stellenangebote  
2 Stellengesuche  
3 Vermietungen  
4 Kriegswünsche  
5 Wohnungssuchte  
6 Geldverkehr
- 7 Immobilien-Verkäufe  
8 Immobilien-Kaufgesuche  
9 Kaufkurs  
10 Kaufessense
- 11 Unterricht  
12 Verloren - Gefunden

- 13 Verpachtungen  
14 Pachtgeschäfte  
15 Geschäftliche Empfehlungen  
16 Heiraten  
17 Verschledenes



## Gewissenhafte Bürohilfe

zum 1. 4. 1939 gesucht. Schriftl. Angebote mit Gehaltsanträg. u. d. Drogen-Einsatzvereinigung Wiesbaden. Bleichstrasse 19.

Für einfache Büroarbeiten  
**Anhängerin**

über 18 J. ges. Gute Handicke, Stenogr. Schreib. verlangt. Handl. Bewerb. m. Zeugn. Abschr. u. g. 6. 645 an Tagbl.-Verl.

**Rohlehrfräulein**  
gesucht zum 1. März für einfache, leichte Arbeit. Angeb. mit Zeugnissen und Bild an Hotel Plaza, Wiesbaden.

## Kassenbote

in mittleren Jahren, solide, gewissenhaft und zuverlässig, möglichst mit handwerklichen Kenntnissen ausgestattet, der vornehmungsweise auch Hausmeistergeschäfte mit versehen kann, von größerem Betrieb zur Einstellung ab 1. April d. j. gesucht. Angebote u. A. 968 a. d. Tagbl.-Verl.

### Mädchen

für den Haushalt.  
a. 15. 2. gesucht.  
Wiegert  
Brenner  
Bellstrasse 5.

### Mädchen

für den Haushalt.  
a. 15. 2. gesucht.  
Wiegert  
Brenner  
Bellstrasse 5.

### Mädchen

für den Haushalt.  
a. 15. 2. gesucht.  
Wiegert  
Brenner  
Bellstrasse 5.

### Mädchen

für Innenarbeiten ab 1. 3. od. spät. ges. Alt. 1. Tagbl.-Verl.  
Krause, Heimat m. Mädchen, bitte ich zum 1. März in Deuterviertel, ein kleines, auwerl. Kleidchen.

### Mädchen

welch. selbständ. sofern kann und alle Hausarbeit vereidigt. Wiegert, Brenner, 12.

### Mädchen

für alle Arbeit gesucht. Wiegert, Brenner, Michelbergerstrasse 30.

### Mädchen

für Kinderbetreuung, zum 1. 2. od. 1. 3. gesucht. Wiegert, Brenner, Michelbergerstrasse 30.

### Mädchen

für Kinderbetreuung, zum 1. 2. od. 1. 3. gesucht. Wiegert, Brenner, Michelbergerstrasse 30.

### Mädchen

für Kinderbetreuung, zum 1. 2. od. 1. 3. gesucht. Wiegert, Brenner, Michelbergerstrasse 30.

### Mädchen

für Kinderbetreuung, zum 1. 2. od. 1. 3. gesucht. Wiegert, Brenner, Michelbergerstrasse 30.

### Mädchen

für Kinderbetreuung, zum 1. 2. od. 1. 3. gesucht. Wiegert, Brenner, Michelbergerstrasse 30.

### Mädchen

für Kinderbetreuung, zum 1. 2. od. 1. 3. gesucht. Wiegert, Brenner, Michelbergerstrasse 30.

### Mädchen

für Kinderbetreuung, zum 1. 2. od. 1. 3. gesucht. Wiegert, Brenner, Michelbergerstrasse 30.

## Stellengebote

### Wiedergefundene Personen

### Geschäftliches Personal

### Gespielend



# Neues aus aller Welt.

## Verräder hingerichtet.

Berlin, 10. Febr. (Kunstmeldung). Amtlich wird mitgeteilt: Der am 23. November 1938 vom Reichskriegsgericht zum Tode, zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und der Wehrunmündigkeit verurteilte Theophil Dziersawa, geboren am 27. April 1914 in Beuthen (Oberschlesien) ist heute hingerichtet worden.

Dziersawa war bereits vor seinem Eintritt in das Heer von einem Agenten der den Spionagedienst einer ausländischen Macht geworben worden. Er hat diesem während seiner Dienstzeit mehrere Monate lang militärische Geheimnisse verraten.

Der gefährlichste Sittlichkeitsverbrecher der letzten Jahre verhaftet. Am 29. Januar wurde nach Mitteilung des Polizeipräsidiums München der in Wohnung bei München wohnende 32 Jahre alte Johann Eichhorn wegen eines an einem 12 Jahre alten Mädchen begangenen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet. Die Erhebungen ergaben, daß mit Eichhorn wohl der gefährlichste Sittlichkeitsverbrecher der letzten Jahre hinter Schloß und Riegel gebracht worden ist. Auf seine Täterschaft sind die zahlreichen in den letzten drei Jahren im Westen Münchens verübten Überfälle, zum Teil auch räuberischer Art, auf alleinstehende Frauen mit einem Schlag aufzufassen. Eichhorn selbst hat nach mehrfältigem hartnäckigem Leugnen unter der Last des Beweismaterials 25 derartige Verbrechen zugegeben.

Holzschnitzer Zusammenstoß zweier französischer Kriegsschiffe. Donnerstagmittag wurde der französische Torpedobootszerstörer "Bison", der Dienstabend beim Manöver des Atlantikgeschwaders von dem Kreuzer "George Lengue" gerammt und erheblich beschädigt worden war, in das Arsenal von Lorient eingeliefert. Die Abseilung gestaltete sich besonders schwierig in Anbetracht des schwachen Sturmwesters, das gegenwärtig an der französischen Atlantikküste herrscht. Das beschädigte Schiff bietet ein schauriges Bild: Das ganze Borderteil des Zerstörers in einer Länge von fast 50 Meter wurde beim Zusammenstoß einfach abgeschnitten; es sank sofort, so daß die zahlreichen Neugierigen

an den Kais von Lorient zu ihrem Erstaunen ein um ein Drittel versiegtes Kriegsschiff erblickten. Die Zahl der Opfer, die dieses Unglück auf hoher See erforderte, beläuft sich, wie jetzt endgültig feststeht, auf drei tödlich Verletzte und 15 Erkrankte.

Duell mit der Rechenmaschine. Vor kurzem fand in Kopenhagen ein seltsames "Duell" statt. Es war ein Wettkampf zwischen dem menschlichen und dem Konstruktions-Hirn einer Rechenmaschine. Das Ergebnis dieses Wettkamps der Zahlen war erstaunlich: beide Duellanten arbeiteten zweitätig. Aber der Sieg trug doch der dänische Rechenkünstler davon. Er war schneller als die Maschine!

Sinnreicher zerstörter Kunstwerke in einem Atelier. Der gefallene Londoner Maler Stanley R. Wilson hatte, als er von einem kurzen Landaufenthalt in sein Atelier in der Hauptstadt zurückkehrte, eine traurige Überraschung. Einbrecher waren in den Raum eingedrungen und hatten, wahrscheinlich weil sie mit der Beute nicht zufrieden waren, ihre Witze an den Werken des Malers ausgelassen, in dem sie nie mit Meisterhand völlig zerstört. Neunzehn Bilder, die Wilson zusammengebracht hatte, um eine eigene Ausstellung in New York zu veranstalten, waren aus den Rahmen geschnitten und zersetzt. Es war die tüchtigste Arbeit einer Reihe von Jahren, die auch einen hohen materiellen Wert hatte. Unter anderem entstammten oder beschädigten Gegenständen bestieg der Künstler auch den Verkauf einer wertvollen Briefmarkensammlung, die auf 20.000 RM geschätzt wird. Von Wilsons Werken hängen eine Anzahl in den großen englischen Museen.

Ein Künstler als Kosmetiker. Ein französischer Künstler Marcel Bordonave, der Träger des Rom-Preises, hat längere Zeit in den Hollywood Filmateliers zu Studienzwecken gearbeitet, um Meister in der Kunst des Schnittens und Maskenmachens zu werden. Er ist jetzt nach Paris zurückgekehrt, um dort einen Kosmetikhof zu eröffnen. Er will seine Kunst aber nicht dem französischen Film und dem Theater zur Verfügung stellen, sondern er beabsichtigt, für die Damen der Pariser Gesellschaft zu

arbeiten und sie mit verblüffender Naturlichkeit zu schmücken. Es ist das erste Mal, daß ein talentierter und in Frankreich geschätzter Künstler einen solchen Beruf ergreift.

Die ehrungslose Millionenerbin. Das gläubigste Mädel von USA ist gegenwärtig Miss Helen Wong, eine kleine Tänzerin in einem Broadway-Kabarett, die 20 Millionen Dollar erbt, ohne zu wissen, wofür. Der vor einiger Zeit verstorbene "Brauerkönig" und Multimillionär Jacob Kupfer, der einschließlich seiner Anteile an verschiedenen Goldbergwerken ein Vermögen von 70 Millionen Dollar hinterließ, hatte in seinem Testamente mit einem Satz vermerkt, daß sein Besitz zu gleichen Teilen seinen beiden Nichten Mrs. Holloran und Mrs. Moquie, sowie der Tänzerin Helen Wong zufallen sollte. Miss Helen Wong konnte sich nicht einmal an den Namen des Milliardärs erinnern und war völlig sprachlos, daß sie plötzlich 20 Millionen erben sollte. Erst nach langem Besinnen kam sie darauf, daß Kupfer, der im Alter von 80 Jahren starb, vor einiger Zeit einmal in dem Kabarett Gast war, in dem Helen auftrat. Während sich seine Kolleginnen zu dem unscheinbaren und lächelnden alten Herrn setzen wollten, er bat sie sich höflich, Helen seiner und leistete ihr den Spott ihrer Kameradinnen nicht beachtend, eine Stunde lang am Tisch Gesellschaft. Bei dieser Gelegenheit hatte der unbekannte Gast wohl auch nach ihrem Namen gefragt. Nun hat sich diese Stunde wahrhaft gelohnt, sie drohte dem Tanzgirl, dessen Namen der Milliardär nicht vergessen hat, 20 Millionen Dollar ein, und es ist durchaus glaubhaft, daß Miss Wong vor Heiratsanträgen gar nicht mehr retten kann.

Da sind Wunder — kein Wunder! In Delhi befindet sich eine Statue des Gottes Shiva. Schon seit langem wurde berichtet, daß dies Götterbild wundbare Heilungen vollbringe. Nun haben englische Gelehrte das Phänomen untersucht. Steiflich, wie die europäische Wissenschaft ist, glaubte man zunächst an keine Wunder. Aber schließlich war doch nicht zu bestreiten, daß der göttliche Kupferhirt sehr eigenartige Erfolge erzielte. Erfolge, die man in Londoner Krankenhäusern nur mit den modernsten Bestrahlungsapparaten fertig brachte. Die Gelehrten überlegten: Sollte etwa...? Ja, es sollte. Denn das Innere der Götterstatue war — mit radioaktiven Mineralien gefüllt. So ist die Shivastatue in Delhi wohl der älteste Bestrahlungsapparat der Welt!

## Achtung!

Eine wichtige Botschaft für  
Ihre gequälten Füße



Arme gequälte Füße! Sie sind vor Überanstrengung entstellt und geschwollen, sie schwitzen übermäßig, sie brennen und stechen, Horn haut und Schwielen peinigen sie, bis sie übermüdet ihren Dienst versagen. Für Sie gibt es ein einfaches und billiges Mittel, das schnell Linderung verschafft: Ein Fußbad mit Salzrat. Schütten Sie 2-3 Eßlöffel Salzrat in eine Schüssel mit 2-3 Liter heitem Wasser, bis eine milchige Flüssigkeit entsteht. 10-20 Minuten lang tauchen Sie Ihre Füße in dieses Bad und schnell werden die belebende Wirkung spürbar. Die Blutcirculation wird angeregt: Sie bringt das Bad in die Poren der Haut ein. Die Schwellungen und Entzündungen gehen zurück. Das Brennen und Stechen verliert sich mehr und mehr. Schwielen und Hornhaut werden erreicht. Geschafft und gefestigt können Ihre Füße wieder Ihren schweren Dienst versehen. Salzrat ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Sie riskieren nichts! Wenn Sie mit Salzrat nach dem ersten Bad nicht zufrieden sind, vergüten wir Ihnen gegen Rücksendung den vollen Preis und Ihre Unkosten.

**Sommersprossen**  
Das hat geholfen!  
Sommersprossen werden durch  
Druckkreys  
Drula Bleichwachs  
restlos beseitigt

Best.: Schützenhof-, Adler-, Löwen-, Victoria-, Hirsch-, Oranien-, Taurus-, Bismarck- und Engel-Apotheke: in Wiesb.-Biebrich: Rosen-Apotheke.

**BRENNHOLZ**  
Anmachholz, 3 Säcke — 1 Ztr. ... 3.00  
Schwarzholz, 0.20 kg geschnitten Ztr. 1.80  
Buchenscheitholz, 1a, ofenfestig ... 1.50  
Gamsbeins Hartholz, ofenfestig ... 1.25  
Buchen-Kalppel, nur geschnitten ... 0.90  
Bringerholz der Ztr. 0.20

**Friedr. u. Otto Nortmann**  
Dotzheimer Straße 126  
Lager Manteuffelstraße 5  
Telephon 25151



Das Neueste in  
Armbanduhren  
**Anton Müller**  
nur Saalgasse 10

**BIRKENWASSER** 1.40  
1.80  
3.10  
**ZUR HAARPFLEGE**

**Kalbskopf** in Madeira-Sauce

Portion 1.20 RM. (ausreichend für 2 Personen)

ferner  
**Gänsefleisch** in Gelee  
Portionschale 40 Pfennig

**Grether** Neugasse 24

**Elektromagnetische Spezialbehandlung**  
gegen

**Ischias**

Rheumatismus, Neuralgien  
**Salus-Institut**,  
G. m. b. H., Luisenstr. 4/P.  
Teleph. 27203

**Und wann Ihr Ihr  
noch so viel Mühe gibst**

die Wäscherie kann es doch  
besser.

Des sehe ich nicht ein — wieso denn?  
Weil das ein Handwerksmeister  
ist — mit großer Erfahrung —  
und dann: mit ihren wäschereinenden  
Maschinen!

Aber wird da nicht alles  
in einen Topf geworfen?

Hast Du eine Ahnung! Da wird  
genau sortiert nach Wäsche  
und Faserart, Weiß- und Bun-  
wäsche — und dann wird die  
Wäsche jedes Haushalts  
für sich gewaschen.

Es stimmt schon:

Du schonst Dich und Deine Wäsche  
Gibst Du sie zur Wäscherie!

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen  
Frau Josefine Wiedemann danken wir.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Wagemannstr. 20.

Heute entschlief sanft

**Sophie Sternitzki**

geb. Habermann

im 62. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Sternitzki  
Georg Sternitzki  
Sophie Habermann, geb. Schmenninger

Wiesbaden, St. Petersburg, den 8. Februar 1939.  
Rüdesheimer Str. 29

Die Einäscherung findet in der Stille statt. — Von Kranzspenden und  
Beileidsbesuchen wird gebeten Abstand zu nehmen.

### Nachruf.

Am 6. Februar 1939 starb unser langjähriger Amtsgegne-

**Herr Professor Ludwig Hochhuth**  
Studienrat I. R.

Nahezu 40 Jahre wirkte er am Staatl. Realgymnasium und (seit 1895) am Gymnasium, ein vorbildlicher Erzieher, ein Lehrer von gediegener wissenschaftlicher Bildung, ein Mensch von seltener Herzengüte. Groß ist die Zahl der Schüler, die ihm Förderung und Führung danken. Seine hohe Auffassung von den Pflichten des Berufs und der Adel seiner Geinnahme werden uns unvergänglich sein.

Das Lehrerkollegium des  
Staatl. Gymnasiums mit Oberschule  
für Jungen  
I. A. Dr. Klüpfel, Oberstudienrat.

### Die Aufgebotenen

vom 8. und 9. Februar 1939

Philipps Arzt, Biebrich, Hofstraße 8

Ludle Behaus, Wiesb., Gut-Arenstag-Str. 17

Gustav Werner, Wiesbaden, Eisener Str. 9

Otto Scheiber, Wiesbaden, Herold 48.

Anton Witt, Winkel, Schnitterweg 2

Charlotte Behres, Wiesbaden, Villeroystraße 8

Wilhelm Kohl, Wiesbaden, Mainzer Str. 9

Anne Müller, Wiesbaden, Luxemburgstraße 4

Walter Beder, Gersdorff-Kalener

Erma Lüde, Wiesb., Johannisberg Str. 6

Karl Bickling, Wiesbaden, Böckelerstraße 6

Johanna Dietenbach, Wiesb., Orientstr. 35

Hans Ahl, Wiesbaden, Werderstraße 8

Katharina Form, Main-Gontenlein

Ernst Weiershäuser, Erbenheim, Obergasse 3

Erna Stein, Erbenheim, Frankfurtstr. 14

Otto Stieler, Erbenheim, Aluanlos, Bauleit.

Irmaard Höhles, Wiesb., Eichendorffstraße 5.

**MÖBEL** jeder Art  
Kutsche, Sessel, Chaiselongues  
und Decken

Gut und preiswert — schöne Auswahl

**Kletti & Co.**

Friedrichstraße 40, neben Betten-Werner

**VERLOBTE!** Halen Sie sich bei uns **KOSTENLOS**

das illustrierte **HAUSFRAUENBUCH**  
gegen Angabe von Name, Stand und Wohnung  
von Braut und Bräutigam

L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI  
Tagblatt-Haus

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Karl Schelmberg  
Familie Theo Schelmberg  
Heinrich Graf v. Frau, geb. Schelmberg

Wiesbaden-Rambach, den 7. Februar 1939.





